berzogen mit Kre-

is p. St. 69c

\$1.00

\$1.29

nk - Preis

als ein Paar be-usgezeichnet und

faar \$1.29

Igende ein hilf-

95 aufwärts.

en. Suchen Sie aufwärts,

bis \$2.25

\$2.95

\$1.00

\$1.95

den!

\$50.00 Muto.

75c

75c

75c

98c

75c \$1.49

75c

nstag

\$1.69

59c

und Abjätzen

ar

feiner

aar

echer \$10.95

Weihnachts - Beilage

der Ankunft des neuen Menfchen. Bir verfünden, Lichter. fagt einer bon ihnen, einen neuen Denfchen, eine neue Belt. Bir find gefommen, das große Be-

find falte leere Phrajen. Co triggrisch wie iene. die bor 6000 Jahren unter bem Baum der Erfenntnis gesprochen wurals eine Stimme rief: Ihr werdet sein wie Götter! Der neue Menich, deffen Geburt die Modernsten der Modernen melden, ift niemand anders als der alte Lucifer, ber Gott fein will ohne Gott und gegen Gott. Es ift die Schlange bes Sochmuts unter dem Christbaum!

Das Gebeimnis des neuen Menschen ist allein Weihnachtsbotichaft Chriftfinds vorbehalten. Beius hat es verfündet. Jawohl! Wir wollen fein wie Götter, Gottmenschen, aber nicht Götter gegen Gott, jondern "Götter" burch Gott und in Gott. "Götter" durch den Gottmeniden Chriftus Jejus! Götter durch Gottes Gnade. So wie's im Johannesevangelium steht: Denen, die an ihn glauben, gab er Macht Kinder Gottes zu werden. Beih. nachten, Chriftfinds Geburtstag ift auch unfer Geburtstag geworden, der

Geburtstag unseren Bergöttlichung. Siehe Gitter vorerst. Aber auch die besten Menschen fon. Die Großwelt einer einzigen Zeele im Ena- wo Gott wohnt, der Bater, der Sohn und der ich verkünde euch eine große Freude. Die genige nen nur an uns herantreten. Selbst die Engel denstand nach dem Urteil des größten Theologen, Geilige Geist. Last uns heut einmal Weisnachten Weihnachten der Geburtstag des nuen Menfchen uns, aber nicht in uns. Wir geben noch weiter. Der Untergang der gangen Belt! Darum das 3e Joseph bei Gott dem Dreieinigen! geworden ift, bes aus Gott Geborenen! Beihnach. In der hl. Rommunion vollzieht fich eine mund ?. ten ist das hochfest der Christenheit, aber nur bare Bereinigung mit der hi. Menichheit Soin. wenn es auch das Hottes in der Seele. Seins fommt in unser Berz, mit dem Femer seiner Fröhliche Weilnachten! die Zonne der Gerechtigkeit. Bon der hohen Kint-giebe uns reinigend, heiligend, erleuchtend, für das Teit Gottes in der Seele.

auch fein Recht bagu. Bir machen's grad fo. Gind ju unterhalten, nur daß die Spielfachen etwas anders aussehen als bei den Rleinen.

rin liegt der Borwurf, daß uns zur Abspannung heimnis der Geheimnisse des Christentums: Der ihr Jod!" — so sprachen die Revolutionare in gangen Welt, ist der Angespunkt der Beltgeschichte, und zum Lebensunterhalt mit den Kreaturen, den Rame des Christfinds ist der Rame des Wenschulen Uebermute. Aber ihre Macht vergeht, "wie Wer aber verwöchte jemals die Bedeutschaft Spielsachen die uns der Bater gegeben, in Maß geworden: Emmannel, Gott mit uns! Topfergeschirr wird fie gerbrechen" - vom Beib ber Menichwerdung Gottes, die bor 1930 3ale und mit Ordnung abgeben. Die Gunde liegt da-rin, daß wir vor lanter Spielsachen den Bater der Ankunft Gottes in der Seele gesprochen, die Gin zweites Bild entrollt" die erite Mette. nicht mehr feben. Das ift bie Gunde der Ge- fid mit dem Empfang der beilig machendenengna. Chriftus wird mit der Conne verglichen Er ift

wachens und feiner Auferstehung harrt. Aber das fie muffen alle vor der Ture bleiben, die irdifchen Schöpfung.

Beihnachten in und lehrten, der Technifer, der Ranflente. Der Blid de vollzieht. Es erlibrigt, daß wir, nachdem wir fuswort: Bas nütt es, wenn du die gange Beit ein Bort vom Gaste gesprochen, auch ein Bort gewinnit, aber an deiner Seele Schaden leidest. Bir ichreiten nicht, wie die Prafation es will von feiner Bohnung fagen, ein Bort bom Die Intereffen der Grofwelt Geele geben über fpontan, von felbit, per vifibilia ad invijibilia, Bethlehem ber Geele im Stande der beilig machen- alle materiellen Intereffen der Rleimvelt Erde. bom Sichtbaren jum Unfichtbaren, bom Schafden den Gnade. Die Gelehrten haben den Menichen Beihnachten offenbart das Geheimnis des jum Chriftfind, von den Geschenken, jum Geber Mifrosomos genannt, eine fleine Belt in der neuen Menichen. Auch die modernen reden von alles Guten, von den Rergen jum Bater ber großen Belt. Der bl. Gregor von Ragiang aber nicht, um den Abel und Reichtum Bethlebems aus empfand das wie eine Beleidigung u. Berabienung Budruden, das du in dir tragit. Der bl. Muguiti-Darum erheben wir die Forderung: Beih. des Menichen. Das Universum, das milliarden. nus und mit ihm gablreiche Theologen geben noch nachten fei als Jeft der Innenwelt, als Geelenfest mal großer ift als unfere Erde, ift befchränfter meiter. Gie fagen: Du bift ein Dimmel! Du fiberheimnis im Innern des Menschen zu enthüllen. ein Gedächtnis der Ankunft Gottes im Menschen, als uniere Geele. Man mußte, weil die Geele ragit das gange Reich des Natürlichen. Du bift Bir verfünden den Gottmenichen, der in der See. Die Geschöpfe können uns entgegenkommen, aber Gottes Abbild ift, eigentlich fagen: Der Menich int die Mesichon des Allerhöchsten, ein Reich von görtle von jedem der Geringften von euch seines Er- fie fommen nicht in uns hinein. Sie bleiben alle, Die Grofiwelt in der Aleinwelt der materiellen licher Schöhnheit und Burde und Licht und Le-

Das Bort "Großwelt Geele" geniigt noch ben, ein Sonnenreid). Go bentt mit dem Reuen

Testament die ganze Theologie von 193ahrhunderten von der Innenwelt deiner Geele im Gnadenitand. Du bift bas Bethlebem Gottes. Du bift eine Grofivelt. Du bift ein Simmel!

Weihnachten in der Gee Ie! Lasset uns beut beim Mang der Beib. nachtsgloden einziehen in diefes Bethlebem der anadenvollen Innenwelt und betrachten und ichauen, was der Engel des (Manbens uns gesagt hat. Das Biel-Bielwifferin und idmägerin und Bielichreiberin: Gie bat den Ginn für die Bunderwelt der Gnade verloren. Gie ift blind geworden für die Berrlichfeiten der Geete. Was nütt uns aber die (Seographie, Kenntnis der Welt um und? Was niigt uns Aftronomie, Renntnis ber Welt über uns? Was nütt uns Befchichte, Renntnis ber Welt hinter uns? Laft uns nad Bethlehem gehen!

Biedergeburt euer Beihnachten! Gott fommt ju und Beiligen, die in der innigften Geiftesgemein Et. Thomas, wertvoller als die gange materielle in der Geele feiern im Geift des Glaubens, der euch! Gott wohnt in euch! Ehre fei Gott in Der ichaft su uns fteben, vermögen die Schwelle gur Belt mit allem was in ihr ift! Darum ift ein hoffnung und der Liebe! Beihnachten ift hent das Sohe und Friede den Menschen auf Erden, denen Geelenburg nicht zu überschreiten. Gie find bei Berluft in der Grofwelt einer Geele ichwerer als Fest bl. Innerlichfeit: Mit Jesus, Maria und



de, mit all feiner Bollfommenheit, Bater, Cobn natus eft nobis, venite adoremus! Die einen fpielen mit Ruben und Bferden und Bl. Geift wird Inhalt und Mittelpuntt der Gine grohartige Biffon eröffnet die erite Det-

vern oft der Blid für's Gange und Saupt. Beg und Tor. Go durchdringend, belebend, intin ertonen in Stadt und Land die Mirchengloden, Beit erlenchten burch fein Beifpiel fächliche abgeht. Sie sehen bei der Betrachtung die eucharistische Kommunion zwischen Jesus und jo feitlich und freudig wie sonst niemals um diese Lebre. Die Gottheit felber fommt in die Geele und lendem Lidterglange prangt. Durch feine ge- Geichopfe damit zu erfüllen. Dantbar für die fo wir nicht alle große Kinder, die ihr Leben im we- vereinigt fich derart mit ihr, daß fie die Zeele ichmudten Ballon wogen die machtigen Jubelat- überreichen Goben der heiligen Racht., ftront die fentsiden Damit gubringen, mit Spielfachen fich ber Geele wird. Der unermeftlich Große, Beilige, forde der Orgel, und liebliche Stinderitimmen lai- girche am Schluft ber Metten ihre Freude in bem Allmachtige, der Berr des himmels und der Er fen Die froblodenden Metten ertonen; Chriftus herrlichen ambrofianischen Lobgesange auf ben

Der Beihnachten in der Seele: Gedächtnis der fend. Jede hl. Kommunion ift ein Beihnachtsfell Der Beihnachtstag ist angebrochen, Roch blinUnfunft Gottes im Menschen. Wir wissen, daß den im Gerzen! Allein die Menscheit Zein ist nur fen tausende Sterne am himmelsgewölbe. Da

Treieinigen aus: Te Deum laudamus,

Die Menichwerdung des Cohnes Gottes ifr und Bagen, andere mit Bertzeugen und Mafchi- Seele. Und jest erit ift's Beihnachten im Bollinn te. Bom Geifte erleuchtet, ichaute einit der Ronig Das allergrößte weltbewegende Greignis. Bon nen, wieder andere mit Baren, mit Obligationen, des Bortes. Jest erst erreicht das Sochieft feinen David die Bolfer des Erdfreifes in wilder Em Chrifti Geburt an rechnen wir unfere Beit bis mit Haufern, noch andere mit Buchern und foge- Sobepunft und wird jum Teit der Anfunft Got porung gegen Gott und feinen Gesalbten: "Bre- auf den heutigen Tag. Das Chriffind in der nannten Runftwerfen oder mit Ranonen, Richt da- tes im Menschen, Jest erit stehen wir beim (Be den wir ihre Bande und werfen wir von und Arippe ift der Mittelpunft aller Zeiten und der

Ber aber vermöchte jemals die Bedeutsemfeit ren an Weihnachten zur Tatfache wurde, zu bemeffen und zu berechnen?

NV NV NV NV

(Fortfebung auf Teite 12)

THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

hirten von Bethlehem weiset den Weg

hirten, vermeldet: Wen habt ihr gefeh'n?

Raber der Geelen - hier trinfet er froh!

Bindeln und Krippe, fo hart und fo mild:

Gjel und Dechslein, Gefellen des Beren!

Stumm ift er felber, doch redet der Giern! Urm ift das Knablein, uns Urmen geschenft,

Befulein, Liebster mein, darbend und blof:

Darf ich dich schauen! Dich wärmen im Schof?

Urm auch die liebliche Mutier: o denft!

Berglieber Jefu, ans Berg dich mir leg';

Raum noch erwart' ich's, das sehnliche Ziel: Jefinn gu herzen in frohlichem Spiel.

Stommet, ihr Armen, versammelt euch all:

Rlinget und fpringet, o fommet geschwind:

(Briift in der Arippe das göttliche Kind!

Belt hat nicht Freuden, wie Bethlehems Stall!

(Rad) dem lateinischen Hymnus des fünfzehnten

Jahrhunderts.)

Birten von Bethlebem, weiset den Beg!

Selig, o Seele, betrachte das Bild! Staunet dem Bunder: freiwillig der Belt Berricher die Jungfrau zur Mutter fich wählt!

Ronig ber Engel - auf Ben und auf Stroh!

(Bläubig den Anaben aus himmlischen Soh'n!

Gefeng Bölfer,

herrlich

Micht

Krongut

Es ift eine ichlimme Zeit fur Die feitlichen Gelegenheiten anlegt. Gie

Menschen haben feine Zeit mehr Mot, ein Talisman in Gesahr.
Tier fie. Sie haben anderes, Wichtigeres zu denken.

bewußtfein, wieder hervor, um sie nit einem Seufzer wehmittig fortnit einem Seufzer wehmittig fort-

dich hätte! Stiffe Stunden — man jehnt sich wohl nach ihnen. Aber es ist ein großer Unterschied, wie wir an die Dinge herantreten und in welchem Lichte wir sie sehn. bieterisch ein anderes, ein schlimmes Wir dürsen uns nur nicht an sie Wort, das gleich dem Engel mit verlieren, und das tun wir, wenn dem flammenden Schwert den Gin- wir ihnen seefenlos begegnen. Bir

Not — Alltag und was alles darin einbegriffen, dazu die Staffandraverheißungen: "Daß es noch diefe Zeit zum Segen wird. viel fchlimmer fomme."

bon ben Menfchen Befitz genommen, die Angft um fein 3ch beherrscht ihn fo gang, daß für feine Seele nichts mehr übrig bleibt. Und er bedarf ihrer doch mehr benn je. Sie allein gibt Licht und Ausblide So notwendig es auch ift, daß man ben Forderungen der Beit Rechnung trägt, daß man sich den feindlichen Strömungen der Gegenwart und nächsten Bufunft entgegenstemmt, fo selbverständlich es ist, daß man sich gegen Hunger und Kälte du schiitzen sucht, es ist doch nicht das

Bichtiger ift, wie man innerlich fich zu den Dingen ftellt, ob fie uns hinab- oder hinaufziehen. Wie mol-Ien wir dann dies gang gur Materie gewordene Leben meistern, wenn wir nicht etwas in uns tragen, wo-schen gene den Bandersad auf den Mit-schen, das Krongut, das er ihm mit-ten genommen, aber er durste nicht. rie gewordene Leben meiftern, wenn riiber Rot und Glend feine Macht gegeben.

Rie hatten wir unfere Seele no. tiger wie jest. Es genügt nicht, sich ihrer gelegentlich zu erinnern, wie eines Schnuckfückes, das nan bei Union der Schnuckfückes, das nan bei

ist nicht nur etwas für Teierstunden, Rie erichien fie fich to überfluf. will es auch nicht fein, fondern ein

für fille Itunden, für Träumer; mir glauben, ihrer entraten zu fönman erimnert sich ihrer auch im Motfeshaus, wenn man gute Musit hört, auf einem Spaziergang, vor einem Kunsnvert. Da holt man sie ge so ein, daß wir auch die schlieben Schule.

Freilich, dadurch wird der Sunger nicht gestisst, die Rälte nicht zur wer Zeit für Warme, die Armut nicht behoben Das Wort heißt Not und stefft Dinge und sie nicht uns meistern. muffen dahin fommen, daß wir die fich feindlich der Seele entgegen, und sollten doch beide Bundesgenof- und der Rot der Zeit aus und nehmen uns unfere lette Rraft, aber unfere Seele zeigt uns immer wie der einen Ausweg, daß uns auch

> gerade fie find es, die uns bon der nach unten stehen muffen. Misere weg und hinaufsühren zu Die Kathl fuhr wie das Donner-den tausend und abertausend Wun-wetter im Hause herum, nirgends dern, die Zeit und Alltag nicht ranben fonnen, die ewig find.

herrlich wie am ersten Tag. Das Bäuerin längere Zeit aushalten.

Dis Galle ausgetreten

Gine Instige Geschichte vom Reim michel

glängend wie zwei Butterwedlein lachenden Gesellschaft. und in jeder Bange ftedte ein flei-Erdenbürger, wenn sie bei der Taufeichter als die übrigen Menschen
fe das geweihte Sals verkosten, finder, die auf der buckeligen Welt
hinder, die auf der buckeligen Welt
du versoffener, du mußt.

Wetter kam seinen zu gegennt genacht der der buckeligen Welt
du versoffener, du mußt. Erdenbürger, wenn sie bei der Taufed das geweißte Sals verfosten,
stimmen einen feierlichen Gesageneiste Sals verfosten,
stimmen einen feierlichen Gesagen wollte, erinnerte sie sich
schen Ausgestreichen Gesagen wollte, erinnerte sie sich
schen Ausgestreichen wollte, erinnerte sie sich
schen Ausgestreichen wollte, erinnerte sie soals
specifien Wahr, den der Statte,
und aus dusten ausgeste Salte,
specifien Racht, das das Christind stein wollte, erinnerte sie sich
schen Ausgestreichen wollte, erinnerte sie sich
schen Ausgestrein.

Aum ereignet sich of tim diesen Specifien wollte, erinnerte sie soals
specifien Racht, das das Keis aus der
specifien von sterens specif Raden bringen. Gelbft in jenen Le- ber die Fliege an der Band, eb ber in Angit und Furcht ichweben, tonnte. Die Rathl behauptete im Weinen sah man den Hannes fast Hannes sagte, als man ihn daran niemals. Einmal, als er vom Lehrer aufmerkam machte, er werde die lich Regenwetter; aber mitten in der Schon bei der Hochzeit gab es et-Laut zu lachen — und warum? Beil Lachen. Die Kathl wollte nicht ja

Welt gekommen. Sein ganzes Ge-icht war zum Lachen gewachsen. Sei-nuchte unwillkürlich mitsachen und einmal ordentlich den Text zu se-einmal ordentlich den Text zu sene Bangen waren fugefrund und so war der Hannes stets in einer sen. Allein die Medizin wirkte das

nes Grübchen, in welchem beständig nen, beim Hannes sei es im Dach- einen grollenden Ernst und feierliein heimliches Lächeln sich verbarg. stuhl, will sagen im oberen Stock den Zorn hineintrinken wollen und Der Mund zeigte stets einen lusti- werke nicht alles in Ordnung gewe- nun wurde sein Gers so weich wie fen - beileibe - ber Sannes bat- Butter; er konnte nichts anderes, schiefen Winkel nach abwärts te weder ein Rädchen zwiel, noch ei- als in einemfort lachen. Mit einem gen ichneisen Asintet nach abwarts zu ichneisen Javolet und einem Javolet, noch er auf gineiden, war dem Hand einem Javolet ein Nadden nes zur Taufe trug, zeigte er das erstemal recht auffällig sein lachen. Er sühlte sich dabei recht wohl und zur Studen der Angelen der Sieger und einem lachen. Da schward werden Berzen und einem lachen. Der schward werden Berzen und einem lachen. Da schward werden Berzen und einem lachen. Der schward werden Berzen und einem Lachen werden Berzen und einem Lachen Berzen des Gemüt. — Die meisten jungen trug an seinem Kreuslein zehnmal zu zetern und zu schreien:

beim Hangende Anduc trat and Auge. So gang es and die Beim Hangende Anduck in Den des Hangendes te in der Kirche, er lachte mit ande- fich nicht, die Kathl genau zu porren und noch mehr mit sich selbst, trätieren, nur so viel will er sa-Laden fonnte der Sannes über al- gen: die Rathl machte ein Geficht les und jedes. Feder Stock und je- wie der Aschermittwoch; sie war ein daß Keifen des Weibes nicht mehr ber Stein, jeder Burm und jeder lebendiges Effigfaß, ein menichge- bernehmen konnte. jeder Mlang und jeder wordener Sauerampfer; fie argerte Lant fonnte den Hannes zum fich über jedes krumme Holzchen, übenslagen, wo andere Menichenkin- so wie der Hannes darüber lachen wo fie reichliche Tranen vergiefin, mer, fie fei frant, es fei ihr die Schittelte den Bannes berlachframpf, Galle in das Blut geichoffen. Der in der Schule wegen seines Lachens Galle ichon heraustreiben. — Also, gegiichtigt murde, da gab es frei- die beiden tamen jum Beiraten. Strafe fing er plöglich wieder an, was zum Aergern und etwas zum ber Lehrer mit der Rute fehlgeschla- fagen, weil der Priefter den Hannes

Allinget und springet, o fommet geschwind: (Bruft in der Arippe das göttliche Rind! Greude verfündet der Engel voll Buld: "Beut ift geboren, der tilget die Schuld!"

geres zu denken. Die Seele — ach ja. jehr icon weisen wir uns jelbit berauben, wenn wie alauben, ibrer entraten zu kön-

Diese Dinge haben so völlig ift unsere Seele, für die mancher

Weht auch die Welt scheinbar jett

Ein Mensch ohne Seele ist wie cine (Beige ohne Saiten, wie eine anstatt daß der Hannes seinem Wei-

Inge Karften.

jest keine Zeit zu haben glaubt, das er mußte das Sacktuch herausneh- und aß nichts wie weiland der Kö-Einzige, was uns retten, was uns men und vor den Mund halten, um nig Achab im alten Testamente. Dahindurchhelfen kann. Wir muffen nur nicht zu lachen. — Im neuen Stand durch glaubte fie ihren Gatten am auf sie hören, unser Ohr nur auf wäre dem Hannes das Lachen bald meisten zu "fücken". Dieser aber sie einstellen. Wir sind so stumpt vergangen. Wenn er nicht ein so sache bell und munter wie jederzeit geworden, daß wir ihre seinen Zö. eingesleischter Lustwogel gewesen wä- drunten in der Stube herum. Da-ne gar nicht mehr vernehmen, und re, hätten ihm die Mundwinkel bald rüber geriet die Frau noch mehr

Die Rathl fuhr wie das Donner- gar frant. war ihr etwas recht; fie ärgerte fich, daß der Tisch weiß und der Boden f.warz, daß die Pfanne rußig und

-Der Rathl ichien die Galle imbe die Galle austrieb wurden ihm felber die Galle und der Aerger eingetrieben

Dachte sich der Sannes: "So Das Weih erbleichte, der Sannes fann's nicht weitergehen . wollen aber schlug ein schallendes Gelächsehen, wer nachgibt."

Er ging mitunter jum Ochjen-Ladjend mar der Sannes auf die nes mit seinem Ladjen alles an. Wer das Bergliopfen. Er hatte fich näm-Gegenteil von dem, was der Han-Dürfen aber die Leser nicht mei- nes bezwedt hatte. Er hatte fich in

Run feste ber Sannes wieder "Saha, hahaha, hahaha, haha Roch einmal versuchte die Rathl

"Bift ebe icon," fchrie fie, halbeg'itobener (närrifcher) Menfch

hätt'it dir nit brauchen noch einen Tipel anzutrinken . . . Bieder ertonen die Lachfalven des Sannes und immer lauter: Haha, hahahaha, hahahahaha,

hahahaha!" usin. Die Dienstboten liefen auch her bei, lachten und schrien aus vollen Hälfen mit. — Die Rathl in Born und Merger, fie murde nun

reizung allerdings mit fich gebracht. Der Sannes mußte einen Dottor die Tenfter durchfichtig waren ufm. holen. Er ergafte dem Arat natür-

ter an. — Jest wurde das Beib purpurrot. Es richtete fich im Bette auf und fchrie aus Leibesträften:

"Ah fo, du Lump! . . . Gelt, es wär' dir freilich recht, wenn i abfraten (sterben) tät! . . Aber na, den (Vjallen tu' i dir nit . . Grad' extra werd' id) jest g'sund." Und richtig die Kathl stand auf

und war gefund.

Die Worte des Arztes hatten auf die Kathl einen tiefen Eindruck ge-macht. Sie konnte dieselben nie mehr vergeffen. -Stunde, wo fie plöglich gefund ge-worden, wandte fie alle Kräfte an, um jede Aufregung in ihrer Burgel zu ersticken. Benn ihr die Galle und ift eine recht würdige, berträgli. und frohlodt in Freude lobfinger so laut und hell, daß man noch lebt, weiß der Schreiber nicht. che Matrone. — Ob der Hannes

Benn er aber auf der Bett nicht mehr lacht, lacht er jedenfalls in der anderen Belt. -Bas ist Bind? "Fritchen. was

ift Bind?" — "Bind, Bind, Berr

Lehrer, ist Luft, die es sehr eilig

Berftrent. Professor (der feine Pfeife ausklopft): "Klopft es da nicht? Herein!"

der Lehrer mit der Rute sehlgeschlagen hatte. Der Lehrer mußte nun und nicht sie zuerst um die Sinspeklst lachen und die Strase war willigung gestragt hatte. Der Hannes die Kreppe hinauf in die Kreppe hinauf in die Kammer, legte sich in ihr Bett,
kehrte daß Gesicht gegen die Band

Das Theater in unferen Pfarrgemeinden

Die Winterzeit ist wieder da, und Ernst! So ist's im Lebe

nicht alles geicheben!

Das Gemeinde Theater sollte viel mehr und besser entwickelt werden.
Leider gehen wir bergab mit unseren Bestrebungen in dieser History, das zum großen Teil daranf zurückzuschen Austichen (Kemeintschen Leichtigen, auf dieses man hat dem Leichtigen, au dieses man hat felbif in unseren deutschen Gemein- dem Leichtstinn su viel Spielroum jelbit in unseren deutschen Gemeinden. Da müssen wir wieder Schrift fe zum Besseren machen und etwas wagen. Wo bseibt das Trama? "Tho", klingt's da von allen Scientiffen die Vier der Bjarreien wenig. "Thos of Minatar nuch macht mie ten, "der Altwater muß wohl wie stens ein Mas im Jahr etwas (%) Rip Ban Binfle jahrelang geichla biegenes bieten; Sup Ban Beinte jagreiang gejander fen haben!" "Lieb Bäterlein, das inichts schaden, soll das Theater wiedernste zieht nicht mehr!" So, so, und woher fommt das? Unsere Jungens — Gott bewahre, daß ich man hören von älteren Leuten und früheren Tenentischen. den "Darlings" auch nur ein Haar früheren Venten und früheren Venten und früheren Dramatifern: "Ihere ist fennen und wollen, als "Fun", haben zuviel das Kommando geführt! feine Aftion, und darum gibt's auch früheren Venten und darum gibt's auch feine Aftion, und darum gibt's auch feine Aftion, und darum gibt's auch Man hat ihnen einfach den Billen feine Dramatifer mehr unter unfegelassen, und nun sitzt halt der Theaterkarren im Dred und wer dramatische Uebung, die nicht gezieht ihn heraus? Es muß halt ein- wonnen werden kann in armieligen mal mit Ernst der Anfang gemacht Farcen und in lauter Spielereien! werden und daraufhin unentwegt Ein gutes Drama fordert ernstes trot Biderstrebens eine Fortsetung Streben, tüchtigste Arbeit und san folgen, — und das Ende vom Lied ge Ausdauer mit einer guten Por-- das kommt von selbst!

umgekehrt: foll denn jedes Theater- Und wenn heute noch, nach 30 und sirngespirit ohne Saft und faules Sirngespinst ohne Saft und Kraft sein? Wo sollen die edleren Gesin-sein. nungen und die höheren und ernste- das ein Zeichen, daß ein gut gespielren Bestrebungen herkommen, wenn tes Drama seine Wirkung nicht ver-(Brößtenteils war es Berstellung; sie nicht umserer Jugend einfach ein- fehlt, und daß selbst ungebildete geimpft werden? Und was kann Leute Interesse daran nehmen. Zum mehr begeistern zur Tugend und zu Erstaunen ist's wie selbst Schulkinder aufmerken und das größte Inan seinem Schöpfungswert tätig, und alle seine hohen Werfe sind herr dag. Tas schönste und Erhabenste aber, das er ichnif, das war die Seele des Mendersaf auf den Riife, auch der Kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, auch der Kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, schon kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, schon kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, schon kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, schon kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, schon kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife, schon kannes hätte längit schon gerne den Randersaf auf den Riife. man nichts Ernstes mehr will? Man ma, das auch einmal den andern "Ich muß euch möglichste Ruhe hat halt nur dem Drängen nachgeempfehlen; Ihr müßt Euch vor jeder Aufregung hüten, sonst könnte
ter, wie die täglichen englischen berührt, nämlich
den Berstand, das Gerz und die höheren Ideale im Wenschen, und nicht Euch der Binter zu lang werden. Zieftungen geben den Leuten, was nur die Lachmuskeln! Das würde serz schlägt so verdächtig."

Betz schlägt so verdächtig."

Betwieden, und daher der moralisch fürwahr den "Funmakers" und den verkommene Zustand, daher, die Ab. "Fun"-Liebhabern nicht den geringverkommene Zustand, daher, die Ab- "Fun"Liebhabern nicht den gering-neigung gegen jedes höhere und ed- sten Eintrag tun! Haben sie doch fere Denfen und Sandeln, daher die noch Zeit in Sulle und Julle das fast gänzliche Unmöglichkait, sich ganze Jahr hindurch, Sanswürfte für irgend etwas Nobleres zu be- aus sich zu machen; und das, was geistern. Wir haben das Theater so von selbst kommt, wie Spass, wird versumpfen lassen, und es wird nie nicht deshalb ausbleiben, weil ein beffer werden, wenn wir nicht ener- mal auch etwas Ernftes gefan wird. gifch darauf dringen, daß auch, auch sage und Ernst, wie gesagt. Doch sage ich, etwas Bessers auf die das eine darf das andere nicht un-Bühne tommt als Firlefang! Scherg terdrücken, um keinen Preis.

mid mit ihr die Zeit der inneren denke, die hentige Zeit kehrt all-Hausarbeit. An den langen Winter-Hausarbeit, An den langen Winter-Hausar abenden muß was geschehen, jagt mehr ist als nur Spaß. Und wenn man, und fürwahr, was fonnte da manche Führer des Volkes finden daß ihre Bestrebungen, die jungere

tion Gelbstüberwindung von Seiten Ich Gerstander icht und befürworte keineswegs, daß alles recht schwerfällig sein foll, aber dagegen auch nicht Alber wo hat man je etwas Lücktiges geleistet ohne dieses?

Wunder Weihnacht

Eine Legende erzählt, daß in der deln auf ihr. Die Erlösten des Herrn heiligen Racht, da das Christfind kehren zurück und kommen nach Si-

Des Libanons Herrlickeit wird ihr gegeben, die Anmut des Karmels und Sarons; man schaut die Herr-lickeit des Herrn, den Glanz auseres Gottes. Stärket die lassen Knie. Sagt den Rleinmütigen: Seid geder Lauben, dann springt wie ein Hirsch der Lahme und der Stummen Zunge wird gelöst; dann bre-chen herbor in der Bufte Baffer und Ströme in der Steppe. Und was nur Sandmeer war, wird zum Leiche und lechzendes Land zum Basserbrunnen . . Und eine Stra-sie wird sein, die man "heilige Straße" nennt; kein Unreiner wanbelt barauf . . . Die Erlöften wan-

brennendem Christbaum schmerge-qualt im Bette liegen muffen, das "Es freut sich die Buste und ist hart, das will der Weihnachts-Galle den Sieg errungen, die Steppe, es jauchset die Einöd- stimmung den Eingang ins Herz Die Kathl lebt noch gegenwärtig und blüht wie eine Lilie. Sie sproßt verwehren. Und doch, ihr lieben Rranten, ihr konnt Beitmachten tiefer und fegensvoller feiern als die Gesunden! Dentet, ihr Lieblinge Dentet, ihr Lieblinge des göttlichen Kindes von Bethlehem, an eines: Euer Bett ift nicht fo bart wie das Bettlein, auf dem das garte Chriftfind gelegenl trost und zaget nicht! . . Gott die Kranken und heiligte ihr Schwer-senslager. Laßt heute, ihr sieden Augen und fun sich auf die Ohren das da heißt: "Herr dein Willen, das da heißt: "Herr dein Wille ge-Damals in der Rrippe fegnete es das da heißt: "Berr bein Bille geschele! Seid getroft und zaget nicht? Seute ift Beihnachten.

"Stille Nacht! Heilige Nacht!" Das Lied kommt über die Lippen der einsamen armen Greise und Greisinnen. Lut mir oft weh, wenn ich sehe, daß diese lieben bedauerns-werten Menschen, die ein kimmer-liches Leben führen, vergessen wer-

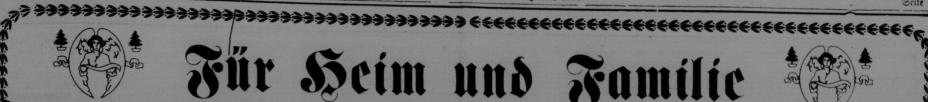
(Fortsetzung auf Seite 15)

den Er Rinder

fträubt

burgifd chen, d viel. S dichtlei Nacht" ber we finniae

gelflan



Für Heim und Familie



Das hochheilige Weihnachtsfest

fomm', bring uns Beil, Berr, un. Geither

Die Seele nimmt Flügel heute Die Seele ninden Finger hend ind ind ster vor Bonne "in allen über vor Bonne "in allen üben das nicht. Das ist zu sehr in Ina-Aller Welt fündet es in ihrer er aus großer Liebe das fleine Se-

Keid in juße Freide banderner bergtromt sie von Juvel und Ledi. Nicht als Weltgewaltiger tritt ze-zus seine Erdenheerfahrt an. Arm und machtlos wird Er geboren. Ein Lied an der Menschen Ohr. Sie Lied an der Menschen Ohr. Sie Hält frohlodend das Heil der Neither hält frohlodend das Heil der Neither trog sein Bett. Ralt blaft der Bind in ihren Armen, an ihrer Bruit. hinein. Hart ift das Lager von Bas können da noch Kälte und Stroh. Die Windeln sind ein düngerwand. Das Kindlein friert. ten bei jold seligem Glüd? Was Schon fängt es an gu leiben.

Barum hat eigentlich Gottes gegen folden Mutterbefit;? hen. Zur Strase mußten sie seither auch sein Leiden, annimmt als eine umso mühsamer ins göttliche Hint. duch sein Leiden zur Jesusnachfolge auf dem Kreuzweg dieses Lebens. Eine Kinder der Welt wollen nicht leis mittekalterliche Heilige Deutschlands den Erdenkinder bleiben friedlos u. | (Fortsetzung auf Seite 15)

Denumanuel, unfer König und freudlos, verbittert. Das Christfind Geschgeber, Du Erwartung der begann sein Kreuzweg an seinem Bolker, Du Seiland der Heiden, Geburtstag — für uns.

> "des Chriften Berg auf Rosen geht, wenn's mitten unterm Rreuge ftebt."

dengeschent. Aber Millionen der rassigsten Edelmenschen beweisen, find aller Geldkönige Reichtimmer

Sohn aus der angestammten Herrichten bich, lichkeit in seines Vaters Reich den Maria, zu beglückwünsichen vermöchlangen Weg genommen über viele ten zu deiner ganz einzigen Beihvermelssonnen der Gebe- Er wollte der erste Tropsen wahren Erden-So brangt ihn fein edles gluds in ihre Seele fallen. Deffen Serz. Bon Adam her war es unfer ganzes Geheimnis liegt ja schließlich Los, leiden zu müssen. Die Men doch darin, daß das Menschenkind siemel auf die Erde herunterrei. Gott bestimmt, und daß es alles, Das finnliche Glücksitreben sah bedeutungsvoll an der Beihsträubt sich gegen das Kreus. Trop- nacht das Christfind in dichten schar-dem kann ihm kein Wensch ent- sen Dornen liegen. Dabei ward ihr flieben. Den Preuzweg zu geben ift fund, daß, wer das Chriftfind zu unfer Beruf. Die nicht leiden wollen- eigen haben wolle, die Dornen nicht

Musit Eine Plauderei

Bon E. A. Thr. v. Rlopp-Bogeljang

der Lehrerkomponist ahnten wohl (Fortsetzung auf Seite 14)

Emmanuel



bem beim Anblick der Futterfrippe mit dem kalten Stroh als Biege die gesunden haben, wo die goldene stroh als Biege die gesunden haben, wo die goldene stroh auch gemeinen Biege die gesunden baben, wo die goldene stroh mit dem kalten Stroh griften des Griften des Stroh griften des G wo bleibt dein Schnerz?
Will sid dir da nicht das bittere Willberlich der in silverlichen in der Seele überlichen wandeln? Freude wandeln? derirömt sie von Jubel und Troft. stere die Beitracht Für die heilige Weihnacht Fosehbs

D Jefu lieb und flein, Du Luft der Geele mein. Id troft mir mein Gemüte, Du beftes Rindelein, Rach aller Deiner Güte, Rach aller Glorie Dein! Ich, lag mich bei Dir fein! (Rirdjentied) Ancilla.

6 munderbares Jesuskind

Du liegft als fleines hilfloses Rind in der Arip pe, jo idmad und arm, wie alle neugeborenen Rinder find. Du redeft nicht, aber Du fonntest jest fcon, wenn du wolltest Deinen Mund öffnen und reden wie einer, der Madit hat. Deine fleinen Fingerchen find jo gierlich und doch lenken fie das Beltall voll Beisbeit. Deine lieblichen Rinderauglein find gefchloffen, aber felbst wenn fie ichlafen dringen fie bis binauf in die erhabenften Soben des Simmels und durchdringen jelbit die ichwärzesten Finfternisse. D Allmacht in der Edwache und Große in der Bilflofigfeit und überitromender Reichtum in der Armut des Stalles von Bethlebem. Benn Gott felbit fich fo tief verdemitigt, daß er ein Rind wird um uns gu retten, durfen wir dann bon einer folden Bute nicht alles hoffen?

Beimatliche Weihnacht 211s Mutter noch lebte

Allerlei fürs Sans

Die Mildflafden ber Rinder |- Unfaubere Camtfragen laffen fich fer gefüllt fteben gu laffen.

Gegen ben Duften. Ginige Bwie beln werden mit Randisguder gebampft und von bem Gafte alle len. - Man laffe bie Apfelfinenherrlichen Liturgie unsere hl. Kir. daß aus Leiden Baradiesesseligkei, der werdet ihr erfahren, daß aus Leiden Baradiesesseligkei, den genigt ja, daß wir einem so kaffes und sogar der Sünder der Genigt in einer Zeichen der Genigt in daß aus Leiden Baradiesesseligkei, der genigt ja, daß wir einem so kaffes und sogar der Sünder der Genigt in einer Zeichen und den genigt ja, daß wir einem so kaffes und sogar der Sünder der Genigt wie kannen der Genigt wie kannen ein bereichen die eingenommen. Diese nicht der genigt ja, daß wir einem so kaffes und sogar der Sünder der Genigt wie kannen ein bereichen die eingenommen. Diese nicht der Genigt wie kannen genigt der kannen genigt

> Radmittagefchlaf fleiner Rinber ift gur Erhaltung der Gefundheit unbedingt notwendig. Es muß bier-bei beachtet werden, daß dieAusdün-nicht einlaufen sollen, werden in eigestört ift. Es ift deshalb unratjant, die Kinder mit den Kleidern schlaffen zu legen, denn ein solcher Schlaf Seifenbad, dem ein Orittel Unze ist unzulänglich und das Kind ist Salmiakaeist pro Quart Flüssläckt

Mit wieviel Monaten foll das Rind laufen?

nämlich das eigene Rind mit einem fer ab. Sahr noch nicht geben kann und Das Nachbarstind schon mit neum oder zehn Monaten allein lausen komen, so wird das letztere alsbald sür "gereister" "fortgeschrittener", "gesünder" gehalten. Nichts iit underechtigter als eine derartige Aussen Stocken Scidlecke erhalten, so wie Räumen Stockselle erhalten, so der Akindern verschieden rasch zur Entwicklung kommen, ohne das daraus ein Rücksells auf die größere oder geringere Gesundbeit des Kindes möglich wäre, ebenso darf aus der Berschiedenheit des Austretens der geringere Gebwersuch fein Rücksellussen die meiste Feuchtstafteit weg und dügelt mit nicht zu beisem Eisen wirder unter Batist oder alseinen Eschwersuch zu beisem Eisen wirde unter Batist oder alseinen Eschwersuch zu der Verleichen des krauseninzenwassen ein, nimmt mit weichem Leinen Schwersuch ein nicht zu beisem Eisen unter Batist oder alseinen Eschwersuch zu der Verleichen von de das Nachbarskind schon mit neun Berschiedenheit des Auftreiens der ligfeit weg und dugen inn nam der ersten Geswersuche fein Rückigluß beißem Eisen unter Bafist oder alauf das Allgemeinbesinden des Kinternamen. nen lernt das Rind zwischen 1 und 11/2 Jahr gehen. Aber auch schon mit 9 Monaten kann es zu gehen ringste umkommen zu kassen, sam-Ber gedenft nicht gerne froher Kindertage, wenn um den erleuchteten Baum geschart, die Pleinen anben voll sind bald alle Lande deutschen Hann und erederte
ben voll sindscher Findlicher Findlich reinen Bann und erederte
mit allem Eiser ein schönes altes
spännachtslied geworden.

Tind diese kinnachtslied geworden.

Tind die nicht, daß fie dem deutsiden wer in dicht, den mit filden bei in die ein leiten Beignachtslied in weiter daufen beigen.

Tind die nicht die fannacht die kinden wie die gesten kind.

Tind fild do nicht mehr vermenden ker beigheißtich mehr den mit filden Bind.

Tind fild do nicht mehr den mit filden Bind.

Tind fernen en do. 1½ Jahre dauf die in die in die, den nicht micht mehr die in die kind.

Tind fild do nicht eine Bond die nicht mehr den mit filden Bind.

Tind fild fo nicht ein beiginten, den de sten den in die in den, ohne de sten den fild.

Tind fild fo n

nüssen nach jedem Gebrauch gründ-lich gereinigt werden. Am besten die Aragen mit einer durchschnitte sind sie mit Salz oder Sodawasser nen Zwiebel gegen den Strich, trockauch mit gerbrochenen Gier- ne fie mit einem weichen Tuche und ichalen gründlich auszufpulen und giebe fie mit der Innenfeite über bis jum nächften Gebrauch mit Baf- ein beifes Bügeleifen. Drudftellen laffen fich meift burch Bafferdamp. fe befeitigen.

Bermenbung ber Apfelfinenichaweiter Auf der Heite Heiten Ferritg.

eit." Auf der Sirten Flur zu ist in der Beltgeschichte. Sie berter verseumdeter Menich, vom Bethsehm kann jeder des ewigen Sohn schauen, wie Gend verschaft, überack von Bethsehm kann der heiter berkenmbeter Menich, vom Richrung weinen können als den verschaft, überack von der Heiter berkenmbeter Menich, vom Richrung weinen können als den weisten Sohn uns der heitige Gott offendes Mittel. und erfeten den Rienfpan oder die Rohlenangunder vollständig.

> Trifotwaren gu wafden. Trifotstude vertein Atmung des nem lanwarmen schwachen Sodowafstudes während des Schlases nicht ser eine Stunde eingeweicht und nach dem Erwachen träge und mir- beigefügt find, läßt fie darin etwa Behn Minuten sugededt liegen und mafcht fie, nicht durch Reiben, fondern vermittelft Streifens burch die Band, tüchtig aus. Sind die Gegenftande noch nicht gang rein, Das Gehenlernen der Rinder ift bringt man fie in ein zweites, fcmuibedauerlicherweise auch eines jener deres Bad, dem ebenfalls etwas Gebiete, auf denen sich elterlicher Salmiakgeist beigefügt ift, wäscht Chrgeis sumeilen jum Schaden des fie, wie bas erfte Mal, durch die Rindes bemertbar macht. Wenn Sand und fpult fie mit reinem Baf-

Sparfamer Geifenverbrandy. ---

den "St. Peters = Bote"! Abonniert





ge, doß das Leben Spaij. Und wenn es Volles finden ngen, die jüngere ernste Themata su nflang finden, jo Ben Teil daranf f biefes: man hat viel Spielroum Ernstem hat man nfement Shows" Pfarreien wenig. Jahr etwas (Bewird wahrlich

nden

t's im Leb

das Theater wie Anng einnehmen, - Bie oft muß teren Leuten und fern: "There is e!" Woher das? nacherei verlangt arum gibt's and nehr unter unje Es fehlt die g, die nicht ge-in in armseligen iter Spielereien! fordert ernites Arbeit und lanner guten Porung von Seiten h der Spieler man je etwas ohne diefes? th, nach 30 und Eindriide ber

üheren Zeit leffe find, fo ift ein gut gespielrfung nicht verbit ungebildete felbit Schulkinas größte Inauf der Bühne fein in jeder elt wird, jedes nal etwas Ge n schönes Dra-I den andern rührt, nömlich

rz und die hö chen, und nicht ! Das würde fers" und den it den geringaben fie doch ind Fiille das Sanswürfte ind das, was e Spaß, wird ben, weil eingesagt. Doch ere nicht un-

Breis. -

en des Herrn nen nach Siewige Fréu-(Fj.35.) ich führen in n und Einegenwart! ge Nacht!",

ger Beihantenbetten.

müssen, das Beihnachts. g ins Herz ihr lieben ynachten tie-ern als die r Lieblinge ndes bon ier Bett iff ettlein, auf id gelegenl fegnete es hr Schmer-ihr lieben Wille ge

e Nacht!" ie Lippen Freise und veh, wenn bedauerns-kinumer-ssen wer-

aget nicht!

Bestattungsgebräuche in China

Don D. Arfenius Doelling, D. f. M.

Holungene Drachen gebildet wird. die Taoisten mit aufgestecktem Holungene Muhestätte seiner Gattin, in der Umgebung die Gräder sei, nicht so geistlos umbergafften, wärer die die Gestlos umbergafften, wärer die die fei die fei die fei die seine reine Albe angögen und nicht so geistlos umbergafften, wärer die die fei d ner nächsten Berwandten und eini- fie bom katholischen Pfarrkle-ger berühmter Schüler. Eine Allee, ruß bei einer seierlichen Klanfiert von je zwei lebensgroßen Prozession kaum zu unter-Löwen, Tigern, Elesanten, Kamelen, scheiden. Auf die Abteilung der Siriden, Pferden und Schafen, führt Laienmufitanten folgt bann der ge-Grabe des großen Mannes. waltige, mehrere Zentner schwere heute üben seine Namens- Sarg mit buntem Glasbaldachin, bettern das Recht aus, in diefer Totenftadt, der Stadtmauer entlang, Trägern. Dann erft tommen laut begraben zu werden. Ich will diefe Gelegenheit benutzen, die chinefi- Trauerkleider gehiult. Der Saupt-ichen Bestattungsgebräuche zu be- erbe, der als erster dem Sarge folgt, muß in feinem Schmerze beide Ar-

Auch im Reiche ber Mitte ichwebt me auf feine Begleiter ftuten. Co über dem Totenritus der Glaube oft der Jug anhalt, verehren die on ein Jenseits und an eine gerech. Leidtragenden ben Abgeichiedenen te Bergeltung. Kaum ist d. B. durch Koto, was indes den Christen die Seele dem Körper des Familien- verboten ist. Bon Ordnung ist keisettung. Rach ber eriten Bauje be- ben Leichengug. zur Pagode, die dritte wird wieder- archalischen chinefischen Familie. ungludlichen Dafein, wie der Menich gel im Sintergrunde dedt den Carg es gemäß feinem irdifchen Lebens. des Urrahnen. Ein fteinernes Dentwandel verdient. Beamte, die in eis mas bewahrt die nötigen Daten. ner andern Probing gestorben find. Bor dem Bilgel ein hubicher fteiner-Taffen ihre sterblichen Ueberreste im ner Opfertisch, auf ihm werden am Sarg durch 20 bis 30 Trager oft Jahresgedachtnis und am erften des mehrere 1000 Meisen weit in die 11. Mondmonates (unserm Mergebunden, der die erfte Seele bin- Berbrennen von Beihrauchstäbchen, dert, sich vom Körper weit zu ent- Petardengesnatter und Koto dem milienvater in Gala: su sparen, vorläusig in einer über der Erde gemauerten einer über der Erde gemauerten Tumba auf dem Hose der Aufter beigesetzt, so werden nun beide Begatten in einem gemeinschapen der Tischen Bedatenen Tischen Daver isellen sie den mit den besten Mache bestattet. Die Bervandten, alle in weiße Trauerkleider gehüllt, vor Schmerz gestützt auf einen mit den der Mohren der Deutschen Abeisen der Siegen Pervandten, den Zeichen den Beruft den Beruft der Schmenzeit sien Arbeitsacist, seine Tustraft, macht ihn tidatiger, zwerksssisser, den Zeichen seinen Beruf, den Armen der Mutter der hohe vernerkt ist. Spied and einen Meruft das Keinen Beruft, den Tustraft, macht ihn tidatiger, zwerkssisser, den Fern sie diese Gaben unter seiertigken Pealeiten laut weinend die Leiche. Berumisen den versieben Abeise siehen Abeise siehen Abeise siehen Siehen Schweren Siehen auf dem seinen Beruft, den Tustraft, macht ihn tidatiger, zwerkssisser, bekommener, wirrienen Stab, den Berumisen den Derster Berumiser Verligter versieren Beruft, den Arbeitsacist, seine Tustraft, macht ibn tidatiger, zwerkssisser, den Fernik den Fernik den Berumisen der Wutterschaft das Siehen nicht in den Armen der Wutter?

Draftigt sagt Vean Paul in einem seinen Beruft, des Gestwerksgliger, reiser einen Erstraft, macht ibn tidatiger, zwerksgliger, reiser, den Arbeitsacist, seine Tustraft, macht ibn tidatiger, zwerksgliger, reiser, ernster, besommener, wirrienen Fernik den Berumisen der Verlieben der Berumiser Berumiser Berumiser Berumiser Berum unter Beruft das Siehen unter seinen Beruft, den Arbeitsacist, seine Tustraft, macht ibn tidatiger, zwerksgliger, reiser erniker, besommener, wirrienen Fernik den Berumiser Berumiser Berumiser Berumiser Berumischen der Perstressen Siehen der Berumischen der

Un den Grabern gweier großer rufte rugenden Garg von einem Männer habe ich gestanden: an dem mächtigen bunten Baldachin überprunfvollen (Brabe des Raifers Ra- idatten, der wie ein bimmengepoleon I. im Invafidendom ju Ba- idmudtes Glashaus aussieht. Dem ris und an der Begrabnisftatte bes Garg voran gieht bie Trauermu-Confucius in Luciu in Subshar- fif. Handelt es sich aber um die tung (China), welcher der geistige Leiche eines Vornehmen, so wird ein Beherrider bes alten China mab- foitfpieliger Bomp entfaltet, ber gurend 2000 Jahren gewesen ift. Die weilen ein fleines Bermögen toitet. Beidreibung des Bruntgrabes im Den Leidenzug eröffnen einige 20 Invalidendom darf ich bei vielen Stnaben mit bunten Laternen, Jah-Lefern als befannt vorausfeten, nen und Edilbern, worauf die In-Das Grab des Confucius dagegen genden zu lesen sind worin der Berdie einzig in seiner Art, würdig eines Bollssührers von so überragen zwar nicht steinerne Löwen, aber des Lattespe des Christlichen Religion, der Ausgangspunft all der Jüse dei Beige der christlichen Religion, der Ausgangspunft all der Jüse dei Geschiegen und Genügsamkeit. Und, würden dies Lagenden von allen der Bedeutung. Bestlich von dem doch soldse aus Papier inLebensgrö. tum auf alle Lebensgebiete seit bald geübt, dann brauchte es nichts wei Städtchen Ruefu fieht man näm- Be, Bferde, Ramele, Ganften, Tru- gwei Jahrtausenden ohne Unterbre- ter, um den Gegenfaten in der heu lich eine zweite Stadtmauer, inner- hen mitgetragen, die alle diefer Gee- dung ausströmt. Bom Kinde von tigen Gefellichaft ihre Schroffheit halb welcher tein einziges Saus le in der Unterwelt von Rugen fein Bethlebem geht eine Fernwirkung zu nehmen. Ja, ware die Befolgung meider tein einziges Haus ie in der unterweit von Rugen sein gegt eine Getrieben gegt eine Getriebertung zu nechten dus, wie die Belt dergleichen ein dieser Lehren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die den bestehenden Jweifalt samt sein gegt eine Getriebertung zu nechten dus, wie die Belt dergleichen ein dieser Lehren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die den bestehenden Jweifalt samt sein gegt eine Getrieben den dieser Lehren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die den bestehenden Jweifalt samt sein gegt eine Gebren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die den bestehenden Jweifalt gegt eine Gebren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die den bestehenden Jweifalt gegt eine Gebren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die den bestehenden Jweifalt gegt eine Gebren nicht allein imftande, zweites Mal nicht erlebt hat. Die ber "heitige" Mann Connicus und dem iroligien Gebrauch eine Groß ig manage weile, magtige, nen ursachen die vom Christfind auf die Wrabhügel. Das Grab ist umstanden Tugend Bonzen und Taoisten Beltentreise, welche ihre Taten ge Welt gebrachte Meligion nicht zu Grabhügel. Das Grab ist umstanden Dugend Vonzen und Lastnerfele, welche ihre Laten ge Weit gebrachte Mengen ind den Mohren Spressen und von ist keinen der Mengen wie unseren der Mengen vor den Ausweg aus den Mengen, deren Unterbau von Diakone, entweder mussigierend oder studie den Birrsal des Lebens zu sin-Rronung durch in einander ver- Bongen mit glattrafiertem Saupte,

auf ben Schultern bon 30 bis 40

weinend die Berwandten, in weiße

hauptes entschwunden, so setzt die ne Rede. Die schaulustige Menge, laute Totenklage ein und dauert mit gang oder halbnadte Kinder um-Unterbrechungen fort bis zur Bei- schwärmen laut sich unterhaltend geben sich die Leidtragenden in in der Sauptstadt, gemeinsame schmutzig weißen Gewändern zur Kirchhöse nicht gibt, so wird jeder Bagode und laden mit rührenden auf seinem Ader beerdigt; die gang Worten die Seele zur Riidkehr ein. Armen am Berge oder Wegestrand. Der Chinese behauptet nämlich, der Bornehme Familien besitsen einen Menich habe drei Seelen, die nur eigenen Totenhain, deffen ftattliche, in harmonischer Bereinigung ihre hohe Inpressen auf ein beträchtli-Bflichten erfüllen können: Die erste desAlter schließen lassen. Da herricht bewacht den Körper, die zweite geht itrenge Ordnung wie in der patriju einem gliidlichen ober Der 3 bis 4 Meter hohe Grabhiigurud, und macht Anftalten der Entel und deren Rachtommen,

Fröhliche Beihnachten

(Fortfetung von Seite 9)

großen Rätfels, wie die entzweite Gefellichaft wieder ju einigen und die Rluft zwifden Ueberfluß und Die Rrippe bes Chriftfindes ift Rot gu überbriiden ift. Du pre-

Sheteil öffentlich keine Trauer äu den Rücken, die einst mit Chrsurcht heim brauchen. In den meisten Fäl-hern Kinder tragen Trauer für die zu ihm aufgeblickt haben, und le-verstorbenen Eltern drei Jahre, für den dennoch, ohne es zu ahnen, im ungs- und Berschwendungslust die Bunder wirken und bahre is Groheltern, Ontel und Lante ein Glanze des Lichtes, das von feiner

einfachste Ursache dieser betrüblichen Jahr. Für Geschwister oder verhehren Gestalt ausgeht. Und die Erscheinung. Die christliche Mutftorbene Kinder Trauer anzulegen 3ahl derer, die in ihm den Anfang ter und Hausfrau kann da nichts der geliebten Menschen itorbene Kinder Trauer anzulegen
ist nicht üblich. Mit weißem Tuch
und das Ende ihres Strebens und
versieht man zum zeichen der Trauer
er die Schuse, den untern Teil der
Weinsteleider und den Kockfragen. Es
sind indes Bestrebungen im Gange,
in Anlehmung an die europäische
Trauerfarbe durch
die Unternation wird über.
Sitte die weiße Trauerfarbe durch
die sind immer reicher und
die sind indes Glides sehen und anbeten,
wächst von Jahr zu Jahr wie der
Strom, je weiter er sich von seinem
Unestgebiete entsernt. Christus ist
zum Lebensbaum der Menscheit geworden, der sich immer reicher und
die schuser in diesen Kindern siesen Kallen
ihren Kindern das eigene Heim schaften Mutter gwöß
kall ihren Kindern von seine ihren Kindern von seinen kindern von seinen und
des Eitst nicht wert zu machen, das sieren Mann und
ibes und wert zu machen, das sieren Kindern möch
ten Bloße Ermahnungen oder gat
schaften in diesen Kindern sieren Kindern ihren Kindern sieren Kindern kindern kinder sieren Kindern kindern kinder sieren Kindern behaupten, dem Gatten und den unumgänglich notwendigen Zeriten. skindern das Heim wirklich behag-lich und traut zu machen. Ein Blumenstrauß auf dem Estische, ei-ne jederzeit freundliche und heitere meigeberzeit freundlich Miene, öfters Auftischen von Lieb. susammen, trägt also zu der E. lingsgerichten, ein von Sorgen und neuerung und damit zum Bieder. Klagen des Berufes ablenkendes aufbau von Bolt und Staat bei.

Bunder wirten und haben fie ichor oft getan jum Segen ganger du



unter einem einzigen Dach. Hinter Der alte Dominifus betrachtet bem Saufe stand die Linde, ein alwohlgefällig seine Gabe, eine Porter, hoher, verknorpelter Baum, vor zellanpfeife, und er wog das Bat. dem Stall der eiserne Pumpbrun- den Tabat in der Hand. Domini-nen, der zum Schutz gegen die Käl- tus war kahlköpfig, und sein Gesicht nen, der zim Schutz gegen die stat-te mit Strohgebinde eingehüllt war. Ringsum auf den Aeckern lag Schnee und verbreitete einen schwa-chen Schumer, aber in geringer Herne henunte Rebel und Däm-"aber das schlimmste Verbeilunger Ferne henunte Rebel und Däm-"aber das schlimmste Reihnachtsfeft merung den Blid. Gegenüber den bor mangig Jahren."
weißen Feldern hob sich die Linde
Dann begann er unaufgefordert mit ihren ftarren, blattlofen Aeften ju ergablen. — "Bater und Mutter schwarz und düster ab.

schweigende Nacht sant über den Hof nieder, kaum daß noch der Dach-Sommer schön, aber im Winter ab-

Ein Stallfenster war beleuchtet, man vor Ralte schnatterte und ber guweilen brüllten die Rithe, flirt- leere Magen knurrte! Einmal feiten die eisernen Halsketten, dann erlosch das Licht und auch im Stall in den ich mich heimlich berkrochen war alles ruhig. — Nun fiel aus hatte, neben einer Kuh, die mich den Fenstern in der Bohnstube des wärmte, und ich zitterte vor Angst. Bauern ein Lichtschein über ben baß ich entbedt würde, zuweilen auch schnerk ein Schiftsjern noer ver din Freien, am Balbrand, mit Bu-ne Stunde um die andere verging chenlaub zugedeckt, so daß ich balb und auch das Wohnhaus wurde wie- erfroren ware. Aber das Feit vor der finster und jest drang nur noch zwanzig Jahren war das ichlimmste, ein schwacher Strahl aus dem D. obwohl ich unter Dach war und sobergeschoß der Scheune.

Er fam aus ber Rammer ber Knechte. Drei Menschen, der alte Berständnis an, aberEngelbert wur-Dominifus und die beiden Jungen.
Dominifus und Gingelbert, saßen beim
Schein einer Laterne in dem kleinen
Gelaß, der Alte auf seinem schmaden Bett von den Tungen ging und Erzächste weiter!
Dominifus zündete seine Pfeiße an. — "Im Gefängnis," sagte er in Bett von dem Striften len Bett, von den Jungen einer einfach. "Gerade vor dem Chrifting bem rohgegimmerten Stuhl, ber ftoberte mich einer auf, wurde ich

blidte verächtlich auf ein paar hineingestellt hatte, und wartete, bis Strümpfe, das auf dem Tische lag, es Nacht wurde. Ich war das Eine das Beihnachtsgeschenk des Bauers gesperrtsein gewöhnt und machte mir Uebelhör. — Der andere, etwas äl- nichts daraus, wunderte mich nur, Nebelhör. — Der andere, etwas älter, ein magerer, schlecht aussehender Bursche, der sein Weihnachtsgeschaft, ein wollenes Halte, über die Schulter getworfen hatte, lache verdissen. "Unser Bauer ist nicht von den Freigebigsten. Nicht einmal zu einem Christdaum hat es gelangt, denn die Kerzchen losten Geld. Ueberhaupt diesesWeihnachts-

Noch eine halbe Stunde und sechzehnten Jahr bin ich auf der first gegen den finstern Himmel icheulich. Wenn die Füße wund woren, und die Stiefel gerriffen, wenn erte ich Beihnachten in einem Stall, gar ein Bett befaß."

Loreng fah den Sprecher ohne

andere auf seinem grünen, abge- eingesperrt. Es war in einer klei-stoßenen Solskoffer. eines Stadt. Da saß ich allein in ei-"Es war ein trauriger Weih- ner kleinen Belle, aß hungrig das achtsabend," sagte der Jüngste u. Brot und die Suppe, die man mit

Der Segen des Kindes

frieden auf Erden!

Die fonft bas Leben fcheibet, heut ftehn fie Sand

Das Rind fucht Bater und Mutter im holden

Beimatlanb.

Und bie nicht finden tonnen, bie fehnen fich nach

Und lofden bes Grolles Rergen mit Eranen ber

Liebe aus.

Und Millionen funbet ber Beihnachtsgloden-

flang

Die frohe Mar, die einstmals ber Chor ber

Engel fang:

Frieben auf Erben!

Sans

Seimat befördern. Auf dem Sarge feelenfeste vergleichbar) die dampfen- iconsten Hauf, wenn das Lächeln hat man einen lebenden Sahn fest- den Speisen aufgestellt und unter und Lasen des Kindes fehlt. Erst Einsam und öbe, ift es im gerordentlich amedvoll doch ihr Dadas Kind vervollkommnet die Famifernen. Da aber die zweite Seele Berftorbenen geopfert. In respett. Familie ist ein Ereignis bon größgernen. Da aber die zweite Seele gerntorbenen geopjert. In telpett-go läßt man einen Eimer voll Brun-nenwasser zu ihrer Erquifung da-und seiner Sauptfrau, die Gräber zu ein Wendepunkt im Leben ge-fommen. In weitaus meisten lie und fein Gintritt in die junge sum Begräbnis. Der stattliche Carg alles übersichtlich geordnet; unberhei- Fällen übt die neu erworbene Bateraus 2 bis 4 Zoll dicken Bretstern itand bereits seit Jahren neben dem Bette oder im anstoßensten kaben alle Gräber die den Gräber den Aben Bette oder im anstoßensten kaben alle Gräber die nämsten den Bette oder im anstoßensten kaben alle Gräber die nämsten aus. Auch in der härtesten Brust Raum. Man kleidet den Fa-enwater in Gala: Tuchstiefel, fierte Soson seidenen Teles. Fingefchui (Bind und Basser), d.h. des warme Gefühle hingebender Lie-fierte Soson seidenen Teles. wattierte Hogia: Ludjuejel, der Aberglaube, dessen und kassen der Werglaube, dessen und kassen der Werglaube, dessen und kassen der Aberglaube, dessen und bei kassen der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch die kassen der der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch die kassen der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch die kassen der der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch der Aberglaube der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch der Aberglaube der Aberglaube des Baterstolzes erwocht auch der Aberglaube de Tiertes Gold, Silber oder auch Tiefe, wie in Eurova; nur Bornehme erhalten ein Schachtgraß, das levenoige vervuhrsen der Laterpflichen und in den erften der Neberrscher der Unterdamit den Beherrscher der Unterdiertes Gold, Silber oder auch
me erhalten ein Schachtgraß, das
melt milde zu stimmen Dann forischt silbet. damit den Beherrscher der Unterwelt milde zu stimmen. Dann forscht man im Kalierfalender nach einem glückrecheißenden Vearähnistaa. Wardben oder Frauen, die nicht son galicklich waren, als Mütter von Göhnen eine beherrschende Stellung in der Familie einzunehmen, werden am Todestage begraben. War sied durch Koto ein, das Neuiahrs. Teiten des Hauselste und die niede durch koto ein, das Neuiahrs. Teiten des Hauselste und die noch den am Todestage begraben. War sie durch Kofo ein, das Reujahrs- seiten des Haufgen weutheug-der am Todestage begraben. War sie durch Kofo ein, das Reujahrs- seiten des Haufgen weutheug-der in ihrer Mitte au seiern. Am schwerzen der Ehe klagt, über-ster ihren, und um die Begräbniskosten Reujahrstage selbst hängen die Sei-und ihren, poeläusig in ein Sam in ihren Weiten wir der Seiten der Ehe klagt, über-und ihren, poeläusig in ein Sam in ihren Rohman die Seigu sparen, vorläufig in eis den in ihrer Wohnung die 1½ Me. leugnung freudig die Sorge für ihr wenn nicht in den Armen der Mutsper Gemauerten ter hohe bavierene Samilientofal Lind Den Mann frührft des Cind ter?

fein ift, und diese Ginficht macht fie innerlich reich inmitten eines oft fargen und überbürdeten Lebens. Beide Ehegatten sehen sich durch den neuen Ankömmling ftart in ihrer Frei-heit beschränkt. Sie werden infolgebeffen häuslicher, schließen fich mehr ab gegen die Welt u. lernen nun im engen Familientreife forgend u. freudebringend, die beften Seiten ihres Seins entfalten.

Eine mundersame Sache ift es besonders um die Muttersorge, um die Mutterliebe. Ueber das ganze Keinderleben stredt fie ihre Fittliche, ben wilden Anaben, und auch der starke Mann spürt noch ihr leises Behen. Der leichte Lebemensch wird ernst beim Andenken der Mutter. Die einsame Wasse vergießt stülle Tränen um die Berftorbene, die ihr im Traume als Ideal erscheint, und selbst der Greis kehrt in seinem Sinnen und Träumen noch gern zu-rid zu ben Spielen seiner seligen Kindheit im Schatten ber Mutterliebe. Und wo fände der heinkehrende Sohn nach fittlichen Schiffbruch eine herzliche Aufnahme,

Jubiläums : Buch

mit der ausführlichen Geschichte der St. Beters Rolonie und vielen Bilbern von hervorragenden Perfonen, sowie alten und neuen Pfarrgebauben, auf foonem und banerhaftem Bapier gebrudt, nicht bloß dum Lefen für die Gegenwart, sondern gum Aufbewahren für die Butunft: Die jungen Generationen follen wiffen, was ihre Eltern und Großeltern geleiftet haben. Auch zum Berichiden ins Ausland, damit auch andere lernen, was die St. Peters - Kolonie ift.

Preise portofrei:

Ein Buch für \$0 50 Drei Bücher für ... \$1.25 Sechs Bucher für ... \$2.25

ST. PETER'S PRESS Muenster, Sask.

die Tod

Schreien, nicht geh ferm Be

gen und bern M

Sobe

an ihre

wollen für Go follen i nachher Sterbel Arat, fo

d ähnliche Kunftgriffe Liebe fönnen wahre fen und haben fie icon um Segen ganger Sa. Liebe, die alle Biniche Menichen von beren en kann, wird übri. iftlichen Mutter gewiß ie in jedem einzelnen Eindern bieten foll, am irfliches "Daheim" iß fie sich nicht gezwun. rgendwo draußen zu fie zu Saufe an iber notwendigen Beritten eude entbehren muffen behren glauben. Echte alt die Familie fift rägt also zu der Er. bamit jum Bieder.



olf und Staat bei.

ir die Reichen! Bir nichts davon! 34 feines!" dominitus betrachtete

ine Gabe, eine Bord. er wog das Back. ber Hand. Dominiofig, und fein Geficht burchfurcht. Er fab Landitreicher chon weit schlimmere lebt," erwiderte et, nmfte Weihnachtsfest hren.

n er unaufgefordert "Bater und Mutter fannt und feit bem r bin ich auf ber wesen. Das war im aber im Winter ab. die Füße wund waefel gerriffen, wenn schnatterte und ber urrte! Einmal feiten in einem Stall, heimlich verkrochen er Ruh, die mich sitterte vor Anait. Baldrand, mit But, so das ich bald Aber das Fest vor var das ichlimmste, Dach war und fo-

en Sprecher obne aberEngelbert wur-"Erzähle weiter! Wo war das?" ndete feine Pfeife fänanis," fagte er bor dem Christtag er auf, murde ich var in einer fleiaf ich allein in et-, af hungrig das ppe, die man mir , und wartete, bis Ich war das Ein: underte mich nur, var, und kam zu h der einzige war Benn ich auf den Fenster bliden, aoar hoch und man binweg. Es war

uch lonie und

erte, helle Wand uf Seite 16)

alten und m Bapier t, sondern nerationen tet haben. re lernen,

\$0 50

\$1.25 \$2.25 SS

Bin Kindlein ist gekommen

Ein Rindlein ift getommen bom hohen Simmelsfaal, das hat hinweggenommen der Erbe Beh und Qual.

In einer Krippe liegen fieht man das Gottesfind, au dem fich niederbiegen der Efel und das Rind.

Damit wir Frieden hatten bon unfrer Gunde Laft, ließ fich so niedrig betten ber fonigliche Gaft.

Da hörten frohe Mare daß uns geboren mare die hirten auf dem Geld, der Beiland aller Belt.

Des Dankes Lieder flangen jum himmel nah und fern; viel Taufend Englein fangen: Lob, Chr' und Preis dem Berrn!

Bei plötlichen Todesfällen rufet sofort den Priester!

Lieben wird plötlich von einem geht, ist das gewiß für sie unendlich Herzschlag getrossen. Mit einem wertwoll. Sie ist wahrhaft zu beneilauben Schrei sinkt er zuruck, sein den. Wie glücklich ist sie m Bergleich, Antlig versärbt sich, seine Augen zu jenen Seelen, die aus einer unbrechen, er beginnt zu röcheln. Noch gläubigen Umgebung ohne Gebets-

mehr an die Seele denken, an ihren sogar einen volkommenen Ablah für Hingang bor den ewiger Richter, an ihre Seligkeit. Wenn wir den Augenblick des Hinkheibens. Auch das Küssen des Sterbekreuges gik für den Kranken und Sterbenwolken wir doch die Seele retten den mit Ablässen verbunden. Auto. Tun wir alles, um möglichst rasch den Briester an der Seite des Sterbenden ju haben. Barum? Der gläubige Katholik weiß es: der Priefter hat die Gewalt die Losfprechung der Gunden zu erteilen und damit den Simmel zu öffnen, er kann dem Sterbenden das Sakrament der letten Delung spenden, die die läglichen Gunden tilgt und gewiß auch die Todsünden uns nachlaffen würde, wenn wir fie nicht beichten können. Dann erteilt Priefter auch noch den Sterbeablaß, der auch, wenn er würdig emp-fangen wird, die Strafen von uns in der Ewigkeit verdient haben. Befindet fich eine Seele in einem Buftand, wie Gott es will und

Tim Etrebecht ist olls der Beite.

The Bereichen wenn ein Stetenben gieler unter den Beite der Stetenben gieler der Stetenben gieler den Beite der Stetenben gieler gieler der Stetenben gieler der Stetenben gieler gieler der Stetenben gieler gieler der Stetenben gieler gieler der Stetenben gieler ben eines lieben Angehörigen mog- unverzüglich einen Priefter berbeilichft zu unterdruden. Dit unfern rufen. Gelbit für den Gall, bag ber Tranen, unferm Nammern. Beinen, Priester keines der Sterbesakramen. Familien selbst das Geben nicht das Außergewöhnliche in ihren AuSchreien, Rlagen ift dem Sterbenden te mehr spenden könnte, ist es für mehr selig erscheint, weil es in se gen den Bert der Gabe; die Umferm Borbeten frommer Amnutun- wenn die geweihte Priesterhand fich fahrt. Berwöhnt sein beift, an mehr halten, erhöhen ihnen den Reis un serm Borbeten frommer Annutungen und dadurch, daß auch die anspern gene gene der gene der Anwesenden recht inbrünstig tet, die entjeelte Hille segnet und die scheidende Seele beten. Ruster der Volle bei der Tau des Beihmassers spern von Beihnachten und auch noch manden unwochmäter bet. Bo immer in Saus der Tod sigen Bunsch was ber Tod singer Bunsch was machen unwochmätigen William Wolfen und woch manden unwochmätigen Wunsch was mit Belche Gelegenheit ließe sich wich eine Beschen und mit Belche Welegenheit ließe sich wie die die der Bunsch was mit Belche Welegenheit ließe sich wie die die der Australia von Weishaadten und auch noch manden unwochmätigen Und mit Belche Gelegenheit ließe sich wie die die die der Bunsch auch noch manden unwochmätigen Wunsch auch noch manden unwochmätigen Wunsch auch noch manden unwochmäter bet Belche Welegenheit ließe sich währer ind das mit Belche Gelegenheit ließe ind währt der John wie der Beihandten was der Beihandten was der jeder wer genein, Belche Gelegenheit ließe ind wähner und wich noch mand

eines unserec Gebeten hinscheidet und hinüber-

herbeigerufen werden kann. Ift es Gesichtichen betrachten zu können. Un- sendes Bild der Hölle gach, dasselbe möglich, so sollen auch im Sterbe- ter das Vorträt schrieb er das Wort Wesen war, dessen liebliche Züge, Borbereitungen getroffen "Himmel" werden für die Spendung der hl. Sterbesakramente. Diese Borberei-tungen, bestehen darin, daß man ei-Sterbesatzunente. Diese Borberei-kungen, bestehen darin, daß man ei-nen Tisch mit einem weißen Tuch habatt 2 Person und ein Armi-sein Mangen Ausschweifungen und bei-sein Mangen Ausschweifungen und bei-ben Bangen Ausschweifungen und bei Birkungen bößer Gedan-Tellerchen mit Salz und Baumwolle hinstellt und auch ein Sand-tücklein hinlegt. Doch sind biese Vorbereitungen nicht unbedingt not-wendig. Muß man sich mit dem wegnimmt, die wir für unsere Sün- läßt man diese Vorbereitungen. Das Bichtigste ift, daß man den Ster-benden durch Reue und Gotteslie-

Schulbeginn des Kindes

aus der Schule, so wird sich doch in vielen Fällen ein Rückschler auch dem Kind Befriediaung gewählerigen in die Kindenweise Geschangensein, die Anspannung der Aufmerksmeise, das stundenweise Geschangensein, die Anspannung der Aufmerksmeise, das stundenweise Geschangensein, die Anspannung der Aufmerksmeise, das stundenweise Geschangensein, die Anspannung der Kinder machen. In die Mütter möchte ich ein Berechtung der Kinder und Unlust des Kindes auswirfen, Ein Kauptersordernis in solchem Fielen, damit es noch das Geschangensein kinder geschangensein der Kinder um das kind möglicht seiner Meinung für das Kind, regelmäßige Witter, die auf diese Weise das Kindes nicht seine Zecke au verwährlichten, nach der Kinder ihr die Geschang der Kinder ihr die Ge

Rinder, die zur Schule gehen, können am folgenden Tage nicht schlaungen die schule fichlauen kleinen Geister Zweischauen kein am zu gweischgen Männchen sein fen, wenn sie Lust haben, und es weit mehr aufflären, als sie sich dem Augen und Rocknöpfe gleicher dauert oft tagelang, die der kindlideuren, oder gar es nicht übers derz. Art aus Goldichaum hergeitellt sind. DerGintritt des Kindes in die Schale ift ein bedeutsamer Lebens-abschnitz, der von den Eltern nicht dem Kinder, die durch leberanitzengung verusiadte Schäleisten der von den Eltern nicht dem Kinder niemals Alfedes immer als ein solcher gewertet wird. stanges. Ist and in den ernen La findlichen Geint ebenjo in Amprina austachen, wenn es nut großerem erniene vanler int die seine sie Kinder angeregt und bor ichaftliche Arbeit. Ueberdies wird das Figurenpfesterluchen beißt. Wir Wort: "Es sei denn, daß ihr werdet ginden einen Baum, der mit den Wieder Kinder. Bewustzsein, die Schulausgaben sau- sinden einen Baum, der mit den wie die Kinder!" aus der Schule, so wird fich doch ber u. ordentlich ausgeführt gu ha-

Unschuld und Cafter

Während sich son Hinder Annut und Schönspiele und nachber erst den Arzt rusen. Ans
Sterbebett gehört nicht zuert der
Arzt spieler. Tetophen sich eine Bersen mit den der zum Priester geeilt, wenn er
nicht der Kreifen. Ans
Sterbebett gehört nicht zuert der
Arzt, sondern der Arzt rusen. Ans
Sterbebett gehört nicht zuert der
Andere zum Priester geeilt, wenn er
nicht durch Telephon oder durch it er das Mädchen und hängte das
nieren wir ihm, schieden wir ihm ein
Auto. Tun wir alles, um mäglichst

Dreifig Jahre fpater traf derfelbe hatte!

Ein italienischer Künftler begeg- fängniswärters malte er auch dieses nete einst einem fleinen Mädchen Beib, und hangt das Bild eben-

als es noch ein Kind gewesen, ihm das Bild des Himmels gegeben

fix darauf stellt, ferner je ein Glas Berbrechen tiefe Furchen aczo- ken und Taten ekelhaft und hählich mit Wasser und Weihmasser, je ein gen hatten. Wit Erlaubnis des Ge- sein.



nicht geholfen, sondern nur mit un- den Berftorbenen ein großer Ruben, ligem Rehmen keinen Biderholl er ftande, unter denen fie biefelbe er-

Das Bort "verwöhnt" iagt schon, gelegentliches Entbehren gewöhnt wo ber Grund liegt, daß in folden haben! Bei folden Rindern macht

len oft viel zu sehr nur an den Leib beind zeitig zu Bett. Richts ist nachbenen und nicht an die Seele des teiliger, als Kinder des Abends Küsten nur alle Eltern damit zu schingeschiedenen und sich nicht beinden Wuch nach nach zu halten. Auch "ausnach zodesgesahr den Priester rusen ist. sollte das nicht vorkommen, denn lassen, der den künder die Kinder ist die das Kinde vorkommen, denn lassen, die Kinder ist die das Kinde vorkommen, denn lassen, die Kinder ist sinden, den vorkommen, denn lassen, die Kinder ist sinden, den kinde vorkommen, denn lassen, die Kinder ist sinden, den vorkommen, denn lassen, die Kinder ist sinden, den kinde vorkommen, denn lassen, die Kinder ist sinden, den vorkommen, denn lassen, die Kinder ist sinden und Spielfacken baumeln:

ummer als ein solder gewertet wird.
Und doch vollzieht sich mit dem Mengen nicht braucht webl kaum Run ja, für uns (Große ist Golde reners zu einem Freudentage der Und doch vollzieht sich mit dem Schuldsginn eine große Umwälzung geiget werden. — Zum Erledigen im Leben des Kindes. Die geldene Freiheit ist eingeschräft und weicht von nun an der Forderung nach Klinderfüllung, nach Unterordnung, nach Unterordnung, nach Unterordnung, nach Unterordnung, nach Unterordnung, nach Cinordnung in ein großes Malen der Buchstaben ninmt den der Kreize der Klinderfüllung, nach Unterordnung, nach Unterordnung, nach Cinordnung in ein großes Malen der Buchstaben ninmt den der Kreize der Klinder Chair C

Antlit verfarte sich seine Augen zu jenen Seelen, die aus einer und brechen, er beginnt zu röcheln. Noch gläubigen Umgebung ohne Gebets hilfe sterben müssen. Sobald wir dies sehen, sollen wir dem Sterbenden auch wir dies sehen, sollen wir dem Sterbenden auch wir dies sehen, sollen wir dem Sterbenden auch werden wir dem Sterbenden auch wir dem Sterbenden auch werden wir der sterbenden auch wir dem Sterbenden auch werden wir der sterbenden auch werden werden werden wir der sterbenden auch betrauten der Studen werden werden werden werden werden werden werden werden werden der state verliebten wir dem Auflegeiten wir der sterbenden auch werden der sterbenden werden we das Kind im Binter vom Airchen Familienleben verflären foll, zu ge-befuch fernhalten, aus Angit, es fährden droht. keind ternhauen, ans anger fönne sich erfälten. Ich seine eine Wedenken wir an dieser Stelle un-Mutter, die noch weiter geht, die so-sere lieben Erit Rommunikanten. gar ihre 14jährige Tochter vom Grupfang der heiligen Saframente gurückfigtt. Und worum? Meil die Alleine etwas bleichsücktig ist und ihr das lange Nückterniein Schalen, von heilen der Ettern von heilen der Ettern der Leine faltung davontragen, aber das find ihre Eltern wieder gemeinfam, in Beichenkte Kinder

Rindersand ist leicht gefüllt, sagt der Dickter, und nie hat man mehr Welagenheit. Die Bahrheit dieses Satzes zu beobachten, als um diese Zaizes zu beobachten als um diese Zaizen die im foldem Sparafter selbstwerten micht, we es wohl keine kleine Hand nur an der Ammaßung zie in foldem Sparafter selbstwerten diesen Abeit die Verpfelwird diesen diesen die kleinen kleinen die kl

ber geringften Sammfeligkeit in diefer forderlich, daß von feiten des Sau-Sinfict fich fouldig machte: allein fes mehr für die religiöfe Ausihre Corge um bas forperliche (Be- bilbung ber Rinder mehr für Die deihen des Kindes darf nicht jo Greichung auf Frömmigkeit geschäbe, gerade in unseren Tagen, wo die sofährdet wird. Sie darf nicht, wie ich es beisvielsweise häusig genng bei die streng religiöse Richtung, den Inches Kind im Mittern ersahren bade, wei der Frömmigkeit, der unser die fitzen greigisse Richtung, den Krib im Mittern ersahren bade, wei der Frömmigkeit, der unser

den bringen möchte! Ob es aber der geschehen, um die Kirder so rein Seele des Kindes schadet, wenn sie und fromm zu erhalten, wie sie an in sehr falten Kirchen mal gelegent- ber wie verhältnismäßig wenigen fich bei ftrengem Binter eine Er. mar bas (Mind beschieden, baft,

St. Beters Boten bezogen merben,

Druckarbeiten * * .jeder Art.

werden prompt und billig besorgt!

ST. PETER'S PRESS :-: MUENSTER, SASK.



die farmer

Steigern ber Leiftungsfähigfeit

(Brund diefes Ergebniffes ift die Gelbitverftandlich werden wir dies Frage afut geworden, ob und bis gu von drei oder gar vierjährigen melder Bobe die Steigerung der Buhnern - lettere find längit reif ner überhaupt möglich ift.

Bislang war die Legetätigkeit maßen im ersten Jahre die meisten wird sich die Lüstung nur auf weniund die größten Gier legten. Hierzu ge Minuten eritreden; denn ein ift die Fallennesterkontrolle zu emp. Durchfrieren der Ställe könnte Familie mit einsachen, leicht vertel zur Steigerung der Leistung ift gel haben. Auch wird man erit dann ohne assen Zweifel die Ernährung, lüften, wenn fämtliche Sühner die Gimeifreiche por allem tierische Futtermittel, wie Blut, Fleischabfalle, Gifchmehl, Anochenichrot, Futterfalf und das neuerdings im Sandel erhältliche Trodenfutter üben einen ftarfen Ginfluß auf die Legetätigfeit der Tiere aus. Bendet man min diese Mittel ein Sahr hindurch an, muß fich die Legefähigfeit der Bühner ohne affen Zweifel febr ftei-

Doch wie überall, so muß es auch hier eine Grenze geben, die nicht diese Grenze zu finden ift, ift eine ber Boden in einen geschloffenen Frage, mit der fic mancher Züchter Barmezustand gebracht. feiner Entwidlung 21 Stunden, und weben geeigneten Stütterung brütete Nachkommenichaft jo ichwach Aleie und Sals vermengt werden. ift daß aus ihnen nur gang träge warmen Zustand zu verabreichen. Wuff wohl auch noch felbst ausüben Geschirren hin. malgrenze überichritten baben, fein die man nach erfolgter Sättigung fonnten.

sabrene Züchter mit der gesteiger, abfälle, Brotreste, als Ersat von bilden zu sassen Boblgemerkt es muß ibm in Aleisch und Blut den, die gern genommen werden, das ift, hat der Lehrer bald heraus.
nibergegangen sein, wo die Grenze sowie den Rest von Morgenfutter. Ein gewissenbafter Lehrer wieden übergegangen sein, wo die Grenze sowie den Rest von Morgenfutter. Ein gewissenhafter Lehrer wird zu sinden ist, damit nicht Gesund. Abends, ein bis zwei Stunden vor auch dem unmusstalischen Schüler beit und Zengungsfähigkeit gang dem Auffuchen der Ställe, verab davon abraten, fich vergeblich zu verloren geben. Lieat bei manchen reicht man ausschließlich Körner- plagen. Tieren die Grenze bei jährlich un- futter, und zwar abwechselnd Sa-gefähr 200 Eiern, so wird sie bei fer. Beizen und Mais. Der Mais Billegen anderen, icon bei 140 liegen. Dies ift im hoben Grade fettbildend und dürfte individuell, jum Zeil aber darum wärmeerzeugend, was für den, auch eine Eigentimilichkeit der Raf. das Geflügel im Binter nur gut

, wieder die Legefrendigfeit regt. Bit es nun als normaler Bu-Unter Steigern der Leiftung bei ftand gu bezeichnen, wenn die Sub-Haushühnern perfteht ner mahrend des Winters gar nicht man gewöhnlich die Legeleiftung legen? Ich möchte die Frage auf der Tiere, obwohl Schnellwüchsigkeit (Brund langjähriger Erfahrungen und Fleischansat auch biergu gerech, verneinen. Benn auch die Ralte net werden fonnen. Das Gi bleibt den Gesamtorganismus der Tiere aber ohne Zweifel das Samptereig, ungunftig beeinfluft, so läßt fich nis in der Geflügelzucht. Bor fur doch durch gute Bartung und Pflezem wurde eine Radricht verbreitet, ge diefer ungunftige Ginfluß infodaß Hihner in einem Sahre 290 — weit beheben, daß mir wenigitens 300 Gier gelegt haben sollen. Auf ab und zu Gier auflesen können.

Leiftungsfähigfeit unferer Saushub für ben Suppentopf - nicht erwarten fonnen, wohl aber von zweijah-Bede Senne trägt in fich eig rigen Tieren und speziell von Subfranbenförmiges Gebilde an dem nern der April. oder Maibrut. Zu-fich die Eigellen befinden. Die 3.5% erit fei auf die Bichtigfeit guter der Eizellen ift alfo be: ber Weburt Stallungen hingewiefen. Db Groffporhanden. Beitere Eiz flen bilden viehitälle, in denen man häufiger fich beim Buhn nicht. Je icher ffer dem Geflügel einen Raum anweift, nun eine Senne dieje Gier ger die geeignetiten Unterfunftsraume Reife bringt, um fo friher bat bes für Bubner find, tann nicht allge-Dier abgelegt, und um fo größer mein bejaht werden. Manchmal ift ift fein Ruben und feine Leiftungs die Luft in berartigen Ställen gu fähigfeit. Ze mehr alfo eine Senne feuchtwarm, fogufagen fcmill. Komin einem Sabre Gier abitbit beito men dann die Sugner aus diefen früher wird sie erschöpft sein. Sie Ställen, in denen sie mehr als wird solglich auch wennger Fotter zwölf Stunden täglich verweilen, beauspruchen als eine Senne, die ins Freie, dann gibt es häufig zur selben Ablage 2 — 3 Fabre Erkältungen, erfrorene **N**ämme, Rehllappen.

Im allgemeinen find daber beder Sühner eine gleichmäßige, und fondere Geflügelftalle vorzuziehen; 100 bis 120 Gier pro Sabr und die Fenfter und Türen berselben Dier waren das Normalergebnis. muffen aut ichließen, felbstwerftand-Erit als die moderne Geflügelzucht fich muffen auch borhandene Ritter eine immer größere Bedentung er und Löcher gut verstopft sein. Doch langte, seite das Bestreben der Zich- sehe man von einem Berdunkeln der ter ein, den Buhnern eine größere Ställe ab, weil das Licht ein wich-Menge Gier abzugewinnen. Das be- tiger Faftor zur Gesunderhaltung fanntefte und wirtfamfte Mittel gur ber Tiere ift. Trodene Ralte ift Steigerung der Gierproduftion ift den Suhnern guträglicher als feuchtgweifelsohne die Zuchtwahl. Diese falte Luft. Gine angemessene Lif-16 natürlich nur durch itrengite Le. tung der Sunerställe muß auch, im vermag. Bieviele einsame Stunden gefontrolle möglich. Es darf also Binter erfolgen, damit etwaige auf der weiten Prairie wären in nur von denjenigen Sühnern ge- feuchte, sowie die verbrauchte Luft, züchtet werden, die nachgewiesener- abziehen fann. Selbitverständlich nachteilige Folgen für das Geflü-Ställe verlaffen haben. Da fich besonders in der nacht die Tempera. Linderung des Bebs gebracht, daß tur ftarf abfühlt, wird man namentlich bei großen Ställen den eigentlichen Schlafraum durch Strobmatten abtrennen, die man abends

fein. Einwandfrei feitgestellt ift es, eine wichtige Rolle. Morgens gibt den Einwandtrei feitgestellt ist es, man den Sühnern einen warmen das bei einer sehr starken Legekä- Missellt sie Meskultung ichlocht ist Aissellt sie Meskultung ichlocht sie Meskultung ich M

Am ift unnatürlich und grengt an der Tiere wieder fortnimmt. Au Reinen Bater sollten die Dollars. Albeerzüchtung. Bor ihr nuß also Beichfutter rechnet man auf das reuen, die er darauf anwendet, eiewarnt werden. Subn 50 — 60 Gramm. Mittags nen nufikbegabten Sohn, eine musik. Es jollte sich deshalb mir der er- gibt man Küchen- und Gemüse- verständige Tochter musikalisch außfe und des Stammes sein. Man hitte sid also vor Uebertreibung und wähle den Weg der goldenen Mitte, so wieb man sich vor Tierversusten Ralsen, da settle Kühner bekanntschieben.

"Beit kann; jedoch hüte man sich vor Waissittenung, namentlich bei schweren Verlagen, da settle Kühner bekanntschieben.

"Beit kann; jedoch hüte man sich vor Waissittenung, namentlich bei schweren Geräusch kund Kiloner.

gibt es manchmal erfrorene Ram- | Co gut ein freier Auslauf den ftimme. Ift es doch das Dufit-Freien, die von Schnee und chen Tagen die Tiere möglichst we etwas Körnerfutter in Sadjel und Strob ftreut. Bum Muslefen Diedafür den Stall nehmen.

me. Aus diesem Grunde wird Sühnern während der wärmeren man zunächste den Sühnern Gele- Jahreszeit ift, so gefährlich kann genheit jum Bewegen begm. jum er dem Geflügel bei naffalter Bit-Scharren geben, indem man an ternng werden. Ein vernünftiger einer etwas geschützten Stelle im Geflügelzüchter wird daher an sol-

Ber porftebende Gefichtspunfte

("Der Landmann".)

Musit

(Fortfetung von Seite 11)

es, das diefer heimeligen Familienfunit das Grab zu graben gewillt besondere Reigung haben. Rebstbei iit, tiefere Gründe tragen am Nie aber find natürlich auch andere dergang diefer wahren Bolksmusit praktische Richtlinien maßgebend. Schuld. Das Eindringen fremder, ja gang wefensfremder Tangmufit, Rind mit furgen Fingern und we herbeigeholt aus dem Kral des tief. nig Spanmveite der Hand, Klavier itehenden Regers, fulturfremd, finn- lernen gu laffen. Der gerade Rlalich abgestimmt, und doch scheint diedem modernem Menichen mehr gu fagen,, als die eigenvölfische immerhin kostspieliges Instrument

Lieber winden und ichrauben fich moderne Jünglinge und Madden in erotischen Reibungen nach geift- und gemütslofer Regermufit herum, als daß sie tanzen in den deutscher Walzer, Lieber scheint der neuen Generation der monotone, Quetschgesang aus wulftigen Rege. lippen, als das deutsche Erbe lauichiger Lieder. Bon den höheren Spharen der Mufit will ich gang schweigen, obwohl in den Biedermeiertagen auch fie Gemeinguf des Bolfes waren.

Es ift febr traurig aber war: heute muß-Schubert der Liederfom-Strauf der Balgertonig ponist. schmachvoll den Rückzug antreten dem Gegröhle raffefremder Raffernmufit.

Es ift als ob Bater und Mutter Schönheit geschwunden, auch bei dem einfachiten Familiengejang. viel icone, genugreiche Abende fann eine Tochter des Haufes der gangen ftändlichen Rlavierftiiden geben.

Bie oft befennt der einsame freud. loje Menich, daß ihm fein Mufitinstrument in bitteren Stunden mit den ernften Rlängen der Mufit Tranen geftillt wurden, die nicht verfiegen wollten!

Rennt ihr nicht Schuberts herrberablägt. Sierdurch halt man die liches Lied "An die Mufit"? Bie Stalltemperatur auf einer germanten Söhe. Das Einstreuen von Göttin flingt dieses nesempfunden. Torfstreu ist ein weiteres Mittel, Lied, aus dem innersten Herzen quellend, an die hehre Kunst, die quellend, an die hehre Kunst, die geschaften von Transel Alles war. Seiiiberschritten werden darf. We aber die Ausdünstung zurückgehalten und dichter in Tonen aus, seinenSchmerz ne Freude drudte der geniale Tonläßt er in Melodien zerfließen und seinem Berrgott weißt er die erhabenften Tone, deren diese reichbegnadete Rünftlerfeele in fo reichem Maße fähig war. Schubert lebte in

Benn auch wir Durchichnitts. menschen diese Gabe nicht besitzen, fo fonnen wir uns doch jo viele Stunden verfconern, verfurgen, find fo reich an unbesehenen Schäten auf diesem Gebiete, daß wir unsere

oder Möhrenftud- mufitbegabt und berftandig. Ber

Bilhelm Busch jagt doch töstlich: "Musit wird oft als Lärm empfun-

"Beil fie ftets mit Geräusch ber-

Diese bloge Empfindung eines Geräusches haben viele und die soff-ten lieber weg bleiben bon Bioline

seit gibt's der Eire befamulich weniger; ein Teil der Sühner itellt überhaupt seine Legekätigsein die Weirlange form annehmen; auch die Weiniges Ind kladier, von Floete und Madres, und Kladier, von Floete und Lung in der Körnerstütteung ist Guitarre. Da sind sie mun ichon genannt, an die ich dachte: die Hauber seinente. Den mein lieber brummiger Serr Bater, der du zu dem Bunsche die des dich der Beindes, ein Musikinstrument durch inderwilliges Form annehmen; auch ment ein Kind erlernt!

jer Körner sind die Hihner gezwun.
gen, zu scharen, und intolge dieser Bewegung bleiben sie warm. Bei können, auch von solchen Hihnern, unginitiger Witterung wird man die keinen Auslauf haben. bei der Sühnerzucht berücfichtigt,

Bor allem foll das Rind gerade gu diefem oder jenem Inftrument

Unvernünftig ware es 3. B. ein vier überhaupt, wenn feine Aussicht bestehen follte, jemals ein folches, anzufchaffen. Much die Flote, Buitarre und das Cello find icone Instrumente. Mit Ausnahme der Guitarre, die nur in wenigen Mufifftuden mit mehreren Inftrumen ten Berwendung findet, find fait wiegenden Rythmen Straufi'ider alle obengenannten zum Zusammen fpiel oft und ichon gu bermenden. Bom Zusammenspiel zwischen Rlavier und Bioline einerfeits, Cello und Flote andererfeits, bis jum Bufammenfpiel in der Rammermufit

überhaupt, gibt es reichliche Litera-

Das Erlernen von sonstigen mehr lärmenden Inftrumenten, hat ficherlich für die heranwachsende Jugend in Erziehungsanftalten großen Wert, denn fo lernt der junge Dufitant im Orchefter und in der Banda eine reiche Mufifliteratur fen nen. Aber als Sausinftrument fich eine Erompete angufchaffen, bedeugar nicht wüßten, welchen idealen an die Bewohner der gleichen Saustet denn doch eine arge Zumutung Busammenhalt gute, echte deutsche lichkeit! Das möchte ich mit der febr unangebrachten Tätigfeit vergleichen, wenn etwa einer auf den Gedanten fame, in einem Rindergarten mit der Ranone Spaten ju ichießen. Sehr flangreich im Freien ift auch das Baldhorn, das Flügelhorn. Für die zukünftigen Mitglieder einer Jaszband, ist wohl das Sarophon der nufikalische Höhepunkt. Es besteht nur die Möglichkeit, daß fich bis jum Beberrichen biefes Inftruments in feinem gangen Umfang, oder bis der Schüler einmal mahr? dazu kommen könnte, andere gum Schwingen des Tangbeines

ftimme. It es dod) das Leaft ihrer Kathrin, welche soeben gettungeben hat, das Urbild, nach welchen fen hat und hustet): "Sajt du die perschluckt?"

Pein M Instrumente nachgebildet hat.

Glüdlich ift eine Familie gu preifen, in deren Schoß gute Stimmen find. Sagt doch der Dichter: Wo man fingt, da laß dich ruhig nieder, boje Menfchen fennen feine Lieder.

Der große Ginfluß der Mufit auf Gemüt und deffen Bildung ift entichieden ein Fattor, benn fein Erzieher verkennen follte. Darum pflegt die Mufit, die gute echte deutsche Hausmufik. Sie gehört mit, ja gang born bin gu den Rultur-gutern, die der Deutsche in der Fremde wahren und mehren foll. Deutsches Bolt pflege beine beutsche Mufit, eingedent ber chernen Borte:

Bas du ererbt bon beinen Batern haft,

Erwirb es, um es zu befigen!



-Der Odfe. "Berr Infpettor, draußen ist der möchte den Ochsen sehen." "Sagen Sie ihm, ich fame gleich.

D biefe Fremdwörter. Frau Reureich hat in einem Sühnerhof schielt schieft gesehen und bestellt schriftlich einige dieser Rracht-exemplare, worauf sie die Anfrage erhält, ob fie Brut- oder Legehühner wolle. Sie erwidert: "Ich möchte fcone weiße Suhner haben; auf "Um 8 Uhr Auftrieb des Rindviehs, Brutalität oder Legalität lege ich feinen besonderen Bert!"

- Rindermund. "Mutti, bitte gib mir doch 20 Pfennig für einen ar-men Mann!" — "Bo ist er denn, der arme Odann?" — "Er steht dort unten an der Ede und verfauft Orangen."

- Gin fleines Diffverftanbnis. "Wo ift benn ihr Mann so lange gesteckt? Man hat ihn ja wochen-lang nicht gesehen!" — "Er konntenicht ausgehen. Das Rindvieh hatte die Maul- und Rlauenseuche. "Bas Sie nicht fagen! Aber jett ift er doch wieder gefund, nicht

- Bortlich genommen. Gin Bettbringen, diese Lärmart unmodern tend): "Können Sie nicht einem geworden sein könnte. (in einen Fleischerladen tre-

Bei ben Rindern. Mutter (ju

bin noch da!" Englischer Sumor. "Bas ift venn los?" fragt Johnson einen befreundeten Arst, dem er auf der Straße begegnet, "Tu siehi ja jämmerlich aus." — "Lunsistialt-answortet der Arst. "nan fönnte aus der Haut fahren. Da habe ich nun zwei Jahre lang einen Katienten auf Gelbsucht behandelt, und jett stellt sich heraus, daß der Kerl ein Chinese ift!"

Eha. . . "Richt mahr, Papa, die Frau nennt man die beffere Balfte bes Mannes?" — Co jagt man!" "Und wenn ein Mann zweimal iratet, dann ift also überhaupt nichts mehr von ihm übrig, gelt?" Sie and. Die fleine Grete will, wie schon so oft, ihre Suppe nicht effen. Mutter: "Gretchen, wie viele arme Rinder waren froh, wenn fie nur die Balfte diefer guten Suppe effen könnten." Grete: "Ich auch." - Mitfühlend. Die 7jahrige Gva studiert die Zeitung und lieft eine Todesanzeige. "Ach Mutter," ig-te fie traurig, "hier lies nur ein-mal, da find in einem Saufe gleich vier Leute auf einmal gestorben; hier steht: Seute starb unser lieber Bater, Großvater, Bruder, und Schwager.

- Unbeftreitbar. Gie find doch Biehhandler, er Schlächter, wo hat Ihrer Ansicht nach wohl das Schwein am meisten Fleisch?" — "Na, unbedingt zwischen Schwanz und Schnauze,

- Lehrer: "Wenn du im vierten Stod wohnft und jede Treppe gehn Stufen hat, wie viele mußt du ftei. gen, ehe du oben bift?"

Schüler: "Alle, Berr Lehrer!" Brogramm ber Biehansftellung: um 9 Uhr Auftrieb der Schr und Schafe, um 11 Uhr Anfunit der Ehrengäste, um 12 Uhr gemeinschaftliches Mittagseffen in der Feithalle.

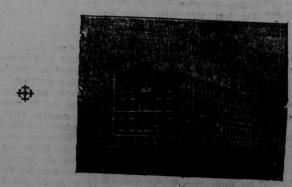
- Der Eingeweihte. Tleischerjöhnchen: "Du, Bater, jest weiß ich erft, warum die Burft eine Sant hat." — "Na, also, warum denn?" — "damit man nicht fieht, was al-- Er fdimmelt. Der fleine Being

betrachtet aufmerksam seinen Onkel. Bermindert ficht er die erften meifen Haare auf dessen Kopf. Plöblich sagte er:

"Onfel, ich glaube, du fängft an

- Gin fluges Rind. Die kleine Unna: "Mutter, weshalb legst du denn die kleinen Kampferbeutelchen in Die Krone aber der Musik ist die menksliche Stimme und ganz bestonders gesegnet von Frau Musika, find die Besitzer einer schönen Sing- verschwindet mit zwei Würzten.

St. Peters = Kollegium Penfionat für Unaben und Jünglinge Muenfter, Sast.



Die Schule mit familiengeist

Es gibt wenige Dinge, die junge Ceute gu einem befferen demofratifchen Beift erziehen, als ein Penfionat. Da herricht fein Unterfchied wegen Reichtum oder fozialer Stellung, Mationalitat oder der= gleichen. Alle fteben auf gemeinfamen Grunde.

In einem fatholifden Denfion at gib es immer Belegenheiten, fich gu üben in gemeinfamer Arbeit, in Selbubeherrichung, Nachstenliebe und gegenfeis tiger Gefälligfeit. Ingleich herricht lobwurdiger und anregender Wettbe-

Um Hufschluß schreibe man an: The Registrar, St. Peter's College, Muenster, Sast.

Es laut Spridmort Bub über Der aß f dmadhaft neritand. de jeden nun nicht er meinte, nindejtens alle 14 T Er it den Rochhe der Schürz in allen Si

wegt, bis 3

ja bis zum blieb dabei

Der Kleine

beredt und

daß der B

molle und

Er ging no Riffe Gotte er fie fogar Sie blieb ft vorher, die va wenn e men oder n beit glüdlid auch wohl e mobituende gen. Der fle das Bergeb will und ic Gott mill o ber nicht, fo ftellt der Mi ous Sie hat

erzogen, fie

fdimpft nich

gar nichts Schläge ein.

hat, niemals

Bas die Mu zu tun; was dem pielleicht war, das war versuchte es; unfonft, wie em Kinde, d willensitarte Von der W nichts so lern horden und i überlegt hat hens wohl be es machen — mal anders.

finde und da oder ob id — ob da ober ob e auch, daß auf Der gute, vi Mutter ift ebe welcher des **A**

fang an zu g
es sich täglich
erftarkt. Ein s
ter das Unbe
Leben, Mübe,
als ekvas Sel
So geht es,
kar bewust sich
hen muß. W
benn eine W
genblicklichen L
dann lernt da
horchen. Es la
dinge: 1. die
Mutter Gehab
ten und verschein Rerhalten
ten. Erscheint

Rindern. Mutter (34 , welche soeben gettun. hustet): "Hast du dich "Nein, Mama, ic

Fumor. "Bas ift ragt Johnson einen berat, dem er auf der egnet, "Du siehst ja 1118." — "Lunststüd!" Arst, "man könnte fahren. Da habe ich ore lang einen Patien. ht behandelt, und jett us, daß der Rerl ein

Nicht wahr, Papa, die nan die bessere Hälfte — So jagt man!" n ein Mann zweimal ın ist also überhaupt on ihm übrig, gelt?" Die fleine Grete will. oft, ihre Suppe nicht wären froh, wenn sie diefer guten Suppe Grete: "Ich auch." . Die 7jährige Eva eitung und liest eine "Ach Mutter," sag. "hier lies nur einn einem Saufe gleich

ater, Bruder, und Sie find doch hat Ihrer Ansicht Schwein am meiften "Ra, unbedingt gwiund Schnauze. Benn du im vierten

f einmal gestorben;

te ftarb unfer lieber

nd jede Treppe zehn biele mußt du ftei. en bist?" le, Herr Lehrer!" Biehansstellung:

ftrieb des Rindviehs, ftrieb der Schweine n 11 Uhr Ankunft um 12 Uhr ge-Mittagseffen in der

eweihte. Fleischer. Bater, jett weiß die Burft eine Haut isso, warum denn?" nicht fieht, was al-. Der fleine Being

ffam feinen Onfel. er die ersten weideffen Ropf.

aube, du fanaft an

ind. Die fleine Inshalb legit du denn mpferbeutelchen in - Mutter: "Daicht ausfallen." n wollen wir dem solches Beutelchen inden!"

m

nge

at gib

a üben elbube= genfei=

perricht Dettbe-

Sask.

um in das alltägliche Einerlei eine

wohltuende Abwechslung zu bringen. Der kleine Lederzahn aber sah

das Bergebliche feines Bemiihens

ein und fagte: "Wenn der Bater

inge: 1. die Wetterzeichen in der gericht. Gehaben und Gesicht beachnehmen und dalle Kankheit von euch in meinem armseligen Nomen, nein, nehmen und dann wird herrschen im Namen des Christindes, ihr in und verstehen und 2. Iernt es über uns der Heiland der Welk, der in seisschen Wüteneien Leden.

über die Mutter sagte Spidamorte zusolge ein klind muß an sich balten und hidsch zu reizen. Bie fam ein Kind da gehorchen, um sie nicht zu reizen. Bie fam ein Kind da gehorchen, um sie nicht zu reizen. Bie fam ein Kind da gehorchen zuschen der nicht zu Erfenntnis des Geschieden, welche die Mutter so sieden gern die geichen zuschen gelagen? Mit dem Baltrischen Bericken zuschen gelagen? Mit dem Bericken zuschen gelagen den Erden den Menichen, der ihm der Kriebe auf Erden den Menichen, ivollschen der Mittein der Kriebe zuschen der ihm Erstellen. Gelagen der Kriebe auf Erden den Menichen, ivollschen der Mittein der Kriebe zuschen der ihm Erstellen. Siehen wir die Krast, voll Gnade und Bahreit."

Die Menichen verachten, dassen der Mittein der Menichen verachten, bassen die Kriebe auf Erden den Menichen, ivollschen der laufden, iv können die das baben sein Beritesen. Siehen den Glockenflingen der Kreibe auf Erden den Menichen, ivollschen der laufden, iv können die das baben siehe kalten wir den Gittlichen Beriteben. Glockenflingen der Gehorchen wirden den Glockenflingen der Gehorchen der Gehorch

Was das Bübchen

alle 14 Tage.

Er stellte sich zur Mutter an der Kind der Archeit und Berbot, so der Kochherd, sagte und zog sie an wie es jedesmal nach den Umder Schürze, und dat und bettelte itanden rassaut erscheint.

ber Schürze, und dar und bettette in allen Singarten, vom sansten Be-wegt, bis zum Frisch, zum Krästig, ja bis zum Stürmisch, Die Mutter blieb dabei: "Nein, heute nicht!" an der die Mutter das Kind gehor-Der Kleine ließ nicht ab. Er wurde den und ihrem Billen sich fügen beredt und stellte der Mutter vor, daß der Bater aber auch Küchlein "Bas möcktest du hente mittag und was am Noend?" Das bestimmt Er ging noch höher. Weil er muß- die Mutter und sie besteht auch date, daß die Mutter fromm und der rauf, daß es gegessen wird. Und da-Bille Gottes ihr heilig war, wies mit lernt das Kind nicht bloß geer fie sogar auf Gottes Willen hin. horden, sondern sein Gaumen wird Sie blieb standhaft. Sie badte, wie auch richtig gewöhnt. Auch ber Maborber, die Rüchlein nur felten, et. gen, dem nur felten zwiel Arbeit ma wenn ein lieber Besuch gekom- sugemutet wird, tut eine Arbeit men oder wenn eine mühfelige Ar. willig und gern und — des Kindes beit glüdlich überwunden war, oder Ernährung, und was damit zusamauch wohl einmal völlig unerwartet, menhängt, ist in bester Ordnung.

Das hochheilige Weibnachtsfest

(Fortsetzung von Seite 11) will und ich will, und der liebe scheuen dürfe. Rur wer alles, was

ftellt der Mutter ein gutes Zeugnis. In der heiligen Racht hat zwar aus. Sie hat ihn von der Wiege an jede katholische Familie eine eigene, eigenes Heim. Die Alten haben ihmer wieder an den Ort alter Fröm- wieder hin: horch, da fönte aus dem auf. Tann kam der Abschied. Das sich fügen gelehrt. Er stampst und Trübsal eingestelltte Beihnachtssischen fich pie vielleicht abgöttisch chen und starrt an den jubelnden se Vischenden des Vischenden ohne Angehörige in der Fremde. ambelt nicht, er murrt und furgie. Und diese soll nur recht verwöhnt und verzogen und dadurch Alfären hinauf, oder man fieht un- an ihr Ohr.

willensstarke Wutter hatte, ift aber herz zu pflanzen, daß als Frucht und zaget nicht, ihr lieben, alten gewiß auch ein tüchtiger, willens- des Kindes Christindsliebe dar- Leute! Heute ift Weihnacht. Das starker Mann geworden.

Menschen. Das driftliche Bolf hat soll nun die "neue Geburt" das al- führte. Run hätte ich einen heißen find auf die Erde gebracht und die

Weihnachtslied

Berbei o ihr Gläubigen frohlich trimmphierend, O fommet, o fommet nach Bethlebem! Sehet das Rindlein, aller Engel Ronig: Romint, laffet uns anbeten den Berrn!

Da find wohl die Birten, fie lieften ihre Berde Und folgten mit Temmt gur Krippe dem Ruf. Gilen auch wir nun frendenreichen Schrittes! Rommt, laffet uns anbeten den Berrn!

Des ewigen Baters ewig Licht und Alarheit, Berichleiert im Gleische, werden wir ichau'n, Gott als ein Kindlein, eingehüllt in Windeln: Rommt, laffet uns anbeten ben herrn!

Der für uns arm ward und lag auf Ben gebettet, D laßt uns ihn herzen voll Liebesluft! Der une fo liebt, wer liebte ihn nicht wieder? Kommt, laffet uns anbeten den Berrn!

Hebersett von Erifa Spann-Rheinifch.

Wunder Weihnacht

ftrambelt nicht, er murrt und schimerschaften merschläge ein. Daran benft er aber Schläge ein. Schlägen in der Schlägen. Schlägen in der Schlägen in

indem das Kind gehorcht, d.h. je. bös" im vorgerückteren Alter wird gentlich niedt mehr arm. Als Liebbesmal etwas Bestimmtes zu tun der au unterlassen hat, gewöhnt es ich an richtiges Lätigsein und bleibt der zu unterlassen und bleibt der Bater und kein Bater und kein Wuttor insem Angeneration und bleibt der und kein Later und kein Later und kein Alber und kein Muttor und kein Laker und keine Muttor und kein Laker und keine Mutkein Laker und keine keine Mutkeine Laker und keine keine Mutkein Laker und keine Mutkein Laker und keine keine Mutkein Laker und keine keine Mutkeine Laker und keine Laker und keine keine Mutkeine Laker und keine Laker und keine keine Mutkeine Laker und keine Laker

lingen, Lichtened wird die Burg genannt. Wenn bu om Winterton droben unter den Exferbog u triffet und es in flores Wetter und ich braune Rebelwand but fich bente nicht den Rhein entlang ausgebaut, als wir ichen dabei waren, ihre dir berouf, und über den Waid her. Minder standen ichon in der Arbeit über wünscht vom Kaiferstuhl die des Lebens. Es war, als wenn in gwijden den ragenden Manern, den niemand einen Baum holen, wollte dunflen (Bewölben, fo fommit du niemand die Teller füllen, wollte auch gu einem veridutteten Brun feiner an Beibnachten erinnert fein, fies Lales hinab, so beist es wenig. Mutter Grab. Die Lichter er ochen fiens. Einstmals zog vor die Burg von unseren Lränen. Und da wir es nicht dem Zeinde in die Bande leeres Daus. Das war unfer erftes werdet, wo es euch ergehen wird fasse. Als der Zeind wieder abzog, Weihnachtsteit ohne Mutter, will und ich will, und der liebe scheen durfe. Aur wer alles, was soft will auch, die Mutter will a- ihn drückt und verstimmen möchte, den, selbst zur Beihnachtszeit. Ihr der mag erfahren, daß mit Iscius den, selbst zur Beihnachtszeit. Ihr der mag erfahren, daß mit Iscius den, selbst zur Beihnachtszeit. Ihr der mag erfahren, daß mit Iscius den, selbst zur Beihnachtszeit. Ihr ner Eläubigkeit zum größten Index wirden den Mand wer es tat. Es sollte eine Bohltat dat. Aber weil man in Dingen sein des Prunnens und hordten sein des Prunnens und hordten sein der Abeihselt zum größten Ir und anders zum schärften Prüschen das Elternhaus und grindeten ein gleen Beihaus und grindeten ein der geworden ist, zieht es einem ihr wieder an den Ort alter Frön- wieder hin: hord, da fönte aus dem aus. Dann sam der Abschiede. Das

Kinder. Sie wollten es nicht hören, In den seligen Kindertagen ich börte es, ein silberhelles Läu-spannten sich die ersten Fäden zu ten eines Glödleins, dessen Alängen wir immer heimatlos bleiben wür-gen. ginget einen Beg, der nicht micht Friedens und der Freude, diefer der toten Mutter. jum Bunder ber beiligen Racht Segensbinge, die einft das Chrift

Beimatliche Weihnacht

(Fortfebung von Beite 11)

dann icant der rote Zwiedelfnauf Wünfde, die mir immer aus ihr des Kirchturmes fo fremodich zu berauslodten, aufzuzeichnen. 28.r Michaelsfapelle dir gleichermoffe gu unferen Bergen Saiten ge prang n fin Tha, mid im Effaft druden laj weren, de nicht mehr gum Ton nien fich fic Echtoffer and ieben auf famen. Wir batten noch finnt Monahren Bergen, Und manderit bu nach te bis junt Weibnachtsfeit, Und als ber lieblichen Schau wirder umber dann das Geft berannohte, wollte nen, der ift heute noch fief, aber Da stellten mir jum erstemmal ein ehedem ging er bis auf den Grund fleines Lichterbaumchen auf unferer ber Feind, und da fentten die Rin. im Dammern beimgingen, braunten der die droben mobnten, ein filber, in manden Saufern icon die Christnes Glödlein, das fie gerne läuten baume. Schmerglich bewegt betrafen hörten, in den Brunnen, auf daß wir unfer lichtlofes und mu ter-

THE REPORT OF THE PROPERTY OF St. Ursulas Academy Bruno, Sask.



Die Ursulinen - Schwestern empfehlen ihre Kurse:

Preparatory, High School und Musik

in werfacten und 2. Iernt es iber uns der Helt, der in feelischen Büsteneien Lebenden, ihr Zweislen danach klug einrich im Kerfacten danach klug einrich ihr zweisler an Christus, ihr zweisler an Christus, ihr zweisler an Christus, ihr zweisler an Keisligen Kenter mit gut zweisler, dann weiß das sied ist ist dat in zweisler, danach weißen das seinschen ihr von Christus wende man sich an; Anechtsgestalt. Im mitternächtlichen Kottesdienst huldigen ihm erstmals zweislen kangen, ihr seelisch her keinigen kenter, ihr von Christus wende man sich an; The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus wende man sich an; The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus, ihr zweisler wenden, ihr seelisch her keinigen ist geneen, ihr von Christus, ihr zweisler worden. The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus, ihr zweisler worden. The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus, ihr zweisler worden. The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus, ihr zweisler worden. The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus, ihr zweisler worden. The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr von Christus, ihr zweisler worden. The Wother Superior, St. Ursula-Convent in geneen, ihr celisch feinget: "Stille Racht! Seilige Bruno, Sask.

Bruno, Sask.

Bruno, Sask.

Auf der Einöde

(Fortsetzung bon Seite 12)

Mls es Racht wurde, wurde durch den Boden, als fame es aus weiter Ferne, einen Gefang. Es worden." waren helle Kinderstimmen und das Run sagen alle drei Knechte Singen fam von der Stube des itumm und ruhig und dachten nach Badhtmeisters, die unter meiner Bel. über Leben und Sterben. le Nacht, heilige Nacht, alles schläft, und ging zu seinem Kleiderkasten, nischer Peinsam wacht . Und als ich auf nahm eine kleine Ziehharmonika her. dem Schemel stand, sah ich an der aus, ein elendes, schlechtes Instru-Lichtlein, einen gangen Sternenfdim. - Der Alte war wieder gefaßt und mer. Unten fingen fie den zweiten heiter geworden. "Reine Rede! Bers an . . . Und ich felbst," sagte Und ich will es verantworten." der Alte und mit feuchten Angen, Darauf begann derJunge zu spie-

auch die Mauer duntel. Und plog, fangnis fein follen. Und ich habe abgubringen. lich hörte ich von unten herauf, es gehalten und bin weg von der "Der Bub ift ja fteinfrant!" jag- den Sanden ben Durbalten gwi-Landitrafe und bin wieder recht ge- te fie

Run fagen alle brei Anechte ichnaubte ber Beter.

bunteln Sofmaner ben Biberichein ment. "Db es ber Bauer wohl ubes Chriftbaumes, jedes einzelne bel nimmt?" fragte er ichen lachelnd.

Man hörte das Kniftern des Rer- fachen Anechtefammer weit drauzenlichts in der Laterne. — Der sien auf entlegener Seide das alte Alte suhr fort: "Und nachher habe Christlied: "Stille Nacht, heilige ich mich in mein Bett gelegt und Nacht! . ." Und waren zufrieden beennt wie die Sölle."

Wie der Zagel-Toni steinkrank geworden

Gine Inftige Wefchichte bom Reim michel.

Gine halbe Stunde auf dem Ber- auswärts ju tun; nur die Magde ge droben wohnt der Rantenhofer, fagen daheim und drehten ihre Rad-Er behanptet, er fei Grofbauer u. den. möchte mit feinem Landler (Baner | Ram der Toni plöglich gur Tür-

Stunde näher und fann fich am dreimal im Jahre, zu Weihnachten, jüngsten Zag den besten Blag aus. Diern und Peter und Paul, rauchfinden, bis endlich die Landler nach te der Peter aus diesem Kabinettsgetrottelt fommen; dann ift die Son- itilid; die ganze übrige Zeit blieb es ne da heroben viel größer, der Regen viel saftiger und wachsen tut's
mand durste den schön gemalten erst! Die Kabistöpfe (Krautföpfe) Porzellankopf anschauen, geschweige Ift ein Röslein aufgeblüht werden fo groß wie die Badewan- denn auruhren. — Aber Toni war gur Binterszeit. lang, daß die Schweise unten bei der etwas zu suchen. Auch den schön ge-Landstraße herausschauen." Münzen stidten seidenen Tabaksbeutel hatte Blübet gar so wundersam,

fein Gaisbub. — Der Toni war be. Die Stallmagd wußte dem Schule entwachsen und praktische Amweisungen zu geben. für uns geworden ift. fühlte fich ben Enechten gang eben-Wachstuns als die Rettiche und Rü. Schnusser!" Seppese an seinem beisger Racht ben; er war noch ein Lean Ru. ben; er war noch ein Zagel (Zwerg). ben; er war noch einzaget (zwerg). Jedoch der Toni besaß Grüße im te und paffte er wie ein Zigenner. Kopf. Das hatte er bereits in den — Sein (Vesicht begann sich bur-Serr Defan den Toni bei der Priif den fo groß wie die Biererpagen ung fragte: "Du Aleiner, fag' ein- (das früher unförmlich große öftermal, wie heißen die fünf Gebote der reichische Bierfreugerstiid) Rirche?" Da erffarte ber Toni frei ericbienen die Rinder, das Marianund unummunden:

heit, das junge Genie zu bewundern. balbe Elle gewachsen.

Der Toni befann fich nicht lan- le doch ftarter gieben. ge; er tat feinen Mund auf und mit glodenheller Stimme replizierte Die Stallmagd. "1. Soffart, 2. Geis, 3. Un-Teufchheit" ufiv.

Ropf befaß, tam er auf allerleiMit- fing er an zu fpuden, bald nach Fingerbreit gugufeten.

Er ließ fich die Stodel an den Schuben erhöben; er ftedte eine unterrannten . Tange Feber auf den Sut. Er faufte Dem armen Toni gog es bas

auf dem Ofen; die Knechte hatten fich auf die Ofenbanke niedergelaf-fen; die Mägde trieben an ihren Wan brachte den Toni in seine Wan brachte den Toni in seine wirr wurde durch Lachen, Tellersen; die Mägde trieben an ihren Spinnrädern. Der Toni zählte die Dacklammer. Dort ächzte und stöhnste am weisen Getägel und zog mit gierigen Jügen die duftigen Tabafswolfen ein, welche links und rechts emporftiegen. Da kam der wie er plöklich so steinkranf geschie Erliks emporftiegen. Da kam der gewesen.

Unterdessen kand der Keiner der kand der keiner der kand der nichts am der keiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner und weiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner auch bei den Keindern besiebt, son der nichts Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner auch der nichts Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner auch der nichts Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner auch der nichts Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner auch der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, duldete die Keiner auch der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischrede anhub, der nicht Als nun eine seiner der Gäste eine Tischreden anhub der der Güste der Güst

"Ginmal fürs erste," sagte er, Es war das die Festtagspseise bom "ift man dem Simmel eine halbe (Großtnecht und sein Seiligtum. Rur Rüben und Rettiche so überhaupt ein Bursch, wenn es galt, und Taler hat der Rantenhofer ei- er gefunden und nun konnte die Generalprobe losgehen. Die Mägde muchs aus einer Burgel Jedoch nicht vom Rantenhofer lachten und gaben Beifall; der Toni auf nach Winderart. will ich erzählen, sondern vom Za- batte seine Freude. Aber das Rau- Eja, dieses Röselein gel-Toni, das ist dem Rantenhofer den hat auch seine Schwierigkeiten. ift Jesus Christ,

Der Toni begriff und nun schnalznele und ber Beterle; fie blidten

die Saupftädte von Europa auf!" und ermunterten den Zagel, er fol- das in einem ehrwürdigen Barod- ten

"Ift's wohl gut, Toni?" fragte

"Sell tat' ich raten, gut!" erwiderte Toni; dabei machte er ein Beil der Toni einen fo findigen Geficht wie eine Gludbenne. Auch tel, der Größe seines Leibes einige rechts, bald nach links,—auf einmal murbe es ihm fo fchredlich beiß, daß die hellen Schweiftropfen ber-

follte bald erfolgen.

Einmal war der Nantenbofer Weene fah. weinte er zuerft die keiner Vähren und dem Groß- Scherben fah. weinte er zuerft die keiner Vähren von dem Groß- Scherben fah. weinte er zuerft die keinen Verben fah. Weinte die keinen Verben fah. weinte die keine verben fah. weinte einen Verben fah. weinte er zuerft die keinen Verben fah. weinte einen Verben fah. weinte die keine verben fah

habe in die Bolldede gebiffen bor Ohren und den Saarboben des ber der Tur in den Saal gu ichauen. Sammer und Elend. Und in dieser Missetäters untersuchen. Die Stall- Aber das Oberlicht mar hoch, und Racht habe ich geschworen, daß ce magd mußte alles aufbieten, ihn Jean richtete, wie febr er fich auch meine letten Beihnachten im Ge- von feinem frebelhaften Entichluß ftredte, taum mit der Stirn daran.

Der Beter befag eine Apothete ein, wo gerade ber Redner mit ei-

- von Sympathie und anderen Beil nem Soch auf das Brautpaar endete. le lag. Ich hörte jedes Bort: Stil. Bon den Jungen erhob fich einer mitteln; auch Senfpflafter und fpa. In diefem Augenblid muß Jean nifcher Bieffer maren in derfelben mit den herabhängenden Fugen an

pfiffig mit ben Mugen. tig wurde, bat mit aufgehobenen den erstaunten Bliden der Sochzeits-Parauf begann der Junge zu svie-ich heulte wie ein Schlößhund."
Alle drei waren still geworden.

Darauf begann der Junge zu svie-len und alle drei sangen inbrünstig sette dem Zagel ein spanisches Semd mit zappelnden Beinen. Pstaiter hinter den Sals . . . Es Sanden um Bergeihung. Der Beter gesellichaft zeigte fich, in der Tur-

> Schon wollte er es herunter. reißen, da verficerte ber Beter: Benn bu's nicht aushalteft, mußt

> Su fterben." Mlio ergab fich ber arme Bagel; er ließ das Pflafter fiten und fchrie in einem fort: "Ich halts nimmer aus; das Pflaster brennt mir ein Loch in den Sals! D webe — o webe — ich bin schon hin — ganz

Am andern Tag war ber Zagel wieber bumperlgefund. Mis er bernahm, daß die Geschichte mit bem Pflafter nur ein bofe Finte gemefen, murde er bem Großfnecht fpinnefeind.

Das Tabafrauchen hat der Bage! nie mehr probiert.

Blüht, ob auch der Winter das Blimlein gart; Toni der ein Menich und Beiland "Schau', du mußt gieben," fagte Drum, fo woll'n wir froblich fein; hat dies weiße Röslein

uns das Seil gebracht. Theodor Propper

Bestrafte Rengier

Mit meinem Befannten Jean bin ich einmal 'nach Italien gereift; ich habe mich aber hoch und heisig verschworen, es nie wieder zu tun. "i, u, c, o, a." Der neumodische voll Ehrfurcht auf zum Toni; dem Landitädtchen, an denen Mittelita-Schulinspefter fand auch Gelegen- Toni aber dünkte, er sei schon eine lien so reich ift, hatten wir den Tag. "Du Bubl," fagte er, "gabl' mir Die Magde lachten immer lauter gingen Abends ins Gafthaus gurud, palast mit himmelblau gewölbten unseres Lebens. Räumen eingerichtet war.

Während wir zu Abend speisten. — Das Salz ist gut. Wenn a bat uns der Wirt unter tausend Ent- das Salz schal wird, womit kön ichulbigungen, wir möchten früh gu: ibr es murgen? Bett geben, da von 8 Uhr an im großen Caal bor unferm Schlafgimmer ein Sochzeitsmahl gehalten würde. — Unser Zimmer hatte nämlich feinen eigenen Eingang, fondern war nur bon biefem Caal aus durch eine Flügeftir zugänglich. fich Bartsalbe — und dergleichen Baffer im Gaumen gusammen, als fer Mitteilung, denn er hatte vor-Aber das Wachstum ging ware der Mund ein Zügglbrunnen; gehabt, nach dem Effen noch ein

fahren; die andern Anechte hatten ne granse Wut; gleich wollte er die suchte, durch ein Oberlichtsenster i. Rube.

Raich entichloffen, faßte er mit beiichen Tur und Oberlicht, machte ei-"Ich werde ihn ichon furieren!" nen Klimmzug und ichaute nun idwebend in den Sochzeitsfaal binrätig. die Lehne des unter ihm stehenden "Benn der Bub Kopsweh hat. Stuhles gestoßen sein oder die Tür muß man ibm ein Pflafter feben," jelber heftig berührt haben, furg. bemerkte er; dabei blingelte er um - ber Stuhl fiel um, die nur dürftig verschloffene Flügeltür Der Toni, als er bes Beters anfich. fprang nach dem Gaal gu auf, und und öffnung ichmebend, eine Beftalt im Die Wirfung diefes unerwarteten

Schauspiels war unbeschreiblich. Die

Damen Schrieen, die Braut fiel in Ohnmacht, die Berren ichimpften oder lachten wie beseffen, alles iprang auf und rannte bin und ber Mus dem wilden garm und Johlen berftand ich nur, daß Jean um Silfe rief, und aus dem Saal berüber die Borte: "Ein Berrudter, ein Bahnfinniger!" Die aufregende Die aufregende Szene dauerte nicht lange. Ein paar Rellner zogen ben zappelnden Jean an den Beinen berab und verschlof. jen bie Tur wieber: Mein Reifegefährte kehrte in fein Bett gurud und ichimpfte noch eine die schlampigen Italiener, die ihre Türen nicht ordentlich verschließen fönnen. Da ich ein wenig mit ihm blamiert war, ware ich am liebsten heimlich abgereift, doch unfer Zug ging erft gegen Mittag. Wir muß baber noch ein wenig erfreulidies Rachipiel erleben. Die höhniiden Gefichter bes Gafthausperio nals hätten fich am andern Bormit tag noch ertragen laffen. Der Beg Bahnhof dagegen wurde ein richtiges Spiegrutenlaufen, benn die Runde von Jeans Taten hatte fich rafch in dem Städtchen berbreitet, und bor dem altehrwiirdigen Palazzo, in dem wir genächtigt hatten, brangte fich bie Strafenjugend, um den Berrudten zu feben. Bon fonderer Schutzengel angenonunen einer immer mehr anwachsenden wird. Menichenmenge unter Johlen und Pfeisen begleitet, zogen wir be-ichant zum Bahnhof. Das Ge-bränge wuchs derart an, daß die Karabinieri einschreiten und uns Unalücksvögel in die Mitte nehmen mußten. Ich atmete erst auf, als die Maidine pfiff und ber Bug uns in die Werne trug. Seitdem habe ich geschworen, feine Reise mehr mit Jean zu machen. -------

Gedantenfplitter

Wenn wir leiden, durchitreiwir die besten Stun

- Ber ein Freund diefer D fein will, wird Gottes Feind.

-Mm Rebenmenichen feben manches als Fehler, was wir an

- Benn man recht bedächte,

— So schlecht ift nichts, daß nicht etwas daran zu loben wäre; di häßliche Kröte hat schöne Augen.

Charafter

Große Charaftere gedeihen nur nur auf dem Fundamente des Glaubens, da fie nur dann das anftreben, was wahrhaft groß und edel macht — Gott und seine Ehre. Gin glaubenslofer Menich mag munch Außerordentliches vollbringen, aber es kann doch nur etwas Irdisches und Bergängliches sein, das vor der Größe Gottes und dem Ueberirdischen verschwindet wie ein Tautropfen bor der Glut der Mittagssonne. Auch wird in seinem Charat. ter stets etwas zurückleiben, was nicht edel ist, da volltommene Beredelung nur möglich wird mit Sil-fe der Gnade und bei Beobachtung ber göttlichen Gebote. Das ift ber Beg gur wahren Bergensbildung. So wird nur berjenige Menfch wahrhaft groß zu nennen fein, ber fein Leben ber Ghre Gottes, bem erhabenften Biele für ein geschaffenes Befen, widmet und nur jener Menich allein wird fittlich gang vollkommen sein, der sein ganzes Leben auf dem Fundament der Ge-bote Gottes aufbaut.

Schutzengel

In Rindertagen faltet die Mutter dem Buben und Mädchen schon die Sande und fagt ihm die einfachen Borte: "Beiliger Schutzengel mein, lag mich dir empfohlen fein." Das kleine Ding versteht noch gar nichts von diesem Gebet, kann Worte noch nicht nachsagen, aber die Wirfung kommt ihm zugute.

Im Tage und in der Racht um fteht es jett ein himmlischer Bote und hält schützend die Flügel über die Anbefohlenen in Gefahr und Bedrängnis.

Beißt nicht das alte Bolkswort: "Rinder haben einen guten Schuts- Sande fich falten zu einem Gebet engel", wenn fie einer bofen Rot unbehelligt entkommen find!

Der Pfalmift erzählt: "Gott ha seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen Begen." Danach erflären die heiligen Bater, daß bem Menschen mehrere Engel zur Seite fteben, wenn auch nur ein be-

Die Gewalt und Macht ber Engel ift groß. Gie fteben in neunChoren vor Gottes Thron, gu feinem Lobe und Dienfte bereit. Gie tragen ber Menichen Gebete und Berte bor Gott und bringen ihm Erhörung gurud; fie fteben ihm bei mit was ber Engel uns tut. ihrer Eingebung in ber Ausübung des Guten und beschüten den Menschen vor Ungemach.

Tobias erbat von Gott einen Begleiter auf der schweren Reise für jeinen Sohn. Und fiehe, der Berr fandte ihm einen Engel, einen von mer ge den sieben, die vor Gottes Herrlich- spornt. feit fteben.

Lot wurde bon zwei Engeln mit - Bebor du einem Reichtum beneifeiner Familie aus ber brennenden beft, gieh bon ihm ab, mas er gu

Und Judith, die Retterin des jubijden Bolfes, erflart: "Gein Gn. gel hat mich bebütet, als ich ging, dort weilte und zurückfehrte."

Bohl jeder Menich hat in seinem Leben schon des Engels wirksame Hand gespürt, wenn er es zuweilen auch nur als Zufall annahm,

Der Engel Erfenntnis ift großer und flarer als die der Menichen, da fie durch die Gunde nicht getrübt wurde, ihre Liebe und Silfs. bereitschaft ist weiter und freudiger, felbftlofer und gütiger.

Chrfurcht, Dankbarkeit und Folg. famteit schulden wir dem Schuten. gel, wenn wir uns feines Beiftandes nicht verluftig machen wollen

DieMenfchen follen einander fict. bare Schutzengel sein, die Mutter ben Kindern, die Schwester den Ge. schwistern, die Frau den Bunden und Kranken, den Bereinsamten und Berzagten, den Frrenden und Ber führten.

Ad, im Bergeichnis ber Beiligen ragen so manche Frauen und Jung. frauen den toftlichen Beinamen:

Man bentt an eine Elifabeth bon Thüringen, an Therefia, an Mara und viele andere.

Infandte

"Das

und i

in D

70 Ce ein B

Bafis

weifer

miffe;

eriftie

Breife

obwol billig

bon

wenig

und

unacf

luna

wenn

dien

Musfe

durch

Ginn

notwo

westli

Beit .

Farm

zuleg Durd

Mini

verhä

den a

Beit

willfi Berjo preise meit

wie 1

zembi Wide fcliif

bon Gene

Ihre Seele ftand in Lilienreinheit, die Zunge kannte nur die Bahrheit, das Herz glühte von der Liebe gu Gott und bem Rachften, und die Sande wurden nicht leer bon Mmofen und Bilfe.

Saben nicht die Engelbienfte einer Monita den Cohn aus bem Irr. glauben zurüdgebracht, die einer Ra. tharina bon Genua ben Gemahl betehrt?

Bar nicht ber Gifer und ber Starfmut einer maffabäifden Dutter Rraft eines irdifden "Engels"?

Db leibliche ober geiftige Bohltaten, ob Brot und Pleid in die Sutfür ein armes, hilfloses, fündiges und verstodtes Menschenkind — immer üben diefe Barmherzigen Schutengeldienste.

Bie foftlich muß es fein am Lebensabend, wenn du vor Gottes Thron bekennen darfit: "Dieses verirrte Menfchenkind rettete ich burch meine Bite!"

Bie groß und unfagbar wird ber Berrgott folde Liebe bergelten!

Rein Tag möge bergeben ohne einen Dant, eine Folgichaft an unferen Engel, aber auch feine Stunben, ohne an anderen zu vergelten,

- Gin ftudierter Mann freut fich, wenn er seine Sausschuhe anziehen darf; ein studiertes Frauenzimmer geht immer geftiefelt und ge-

et ift.

christlichen Ord-tt. Die weite Ver-

Länder leit des Katho-itende Kraft von

-	Stadt Sodoma geleitet. geben verpflich
iet	Die schicksaleschweren, unaufschitebbaren Aufgaben, vor die die gegenwärtige Zeitenwen den Katholizismus stellt, fordern eine
elt	moderne, wetausschauende, mit sicherer Hand
ns er	Katholische Wochenschri
ie- ir- in,	Tradition zu neuem, lebendigen ewig giltige zu neuem, lebendigen ewig giltige zu neuem, lebendigen zu bringen. In Auf übertroffenen Mitarb und übertroffenen Mitarb wegweisenden Run dach au en wickt zielbewüßt und unbetret von der Tagesmein
ie ie	Fortschritt des Aufbaues eine nung der Gesellsch breitung des -Ne ihm eine Volker und eine E
d)	Wodenschrift,
18	ist Doc N. D

st » Vas Neue Keim«

Andie Verwaltung "Das Neue Reich", Wien VI, Mariahilferstr. 49 vûnsche ein Kostenloses Probeabonnement für 4 Wochen. (Erfolgt Ablauf dieses Probeabonnements keine A Bestellung, so gilt dies als

mer Füße